...heder Volkszeitung

Bezugspreis: 2,35 Mk. alle 4 Wochen.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstelle: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. / Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Perras.

Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 38 | Donnerstag, den 7. Februar 1929 | Jahrgang 1929

Das Zentrum nicht mehr in der Reichsregierung.

Der Rücktritt von Guérards.

◆ Berlin, 6. Februar. (Drahtb.)

Reichsverkehrsminister v. Guérard hat heute um 18,45 Uhr dem Reichskanzler Müller sein Entlassungsgesuch eingereicht. In seinem Schreiben weist Herr v. Guérard darauf hin, daß sein weiteres Verbleiben im Kabinett unmöglich sei angesichts der Weigerung der Deutschen Volkspartei, der Zentrumsfraktion die ihr zustehende und ihr wiederholt zugesagte entsprechende stärkere Vertretung im Reichskabinett zuzubilligen.

Welche Konsequenzen sich aus der Zurückziehung des einzigen Zentrumsministers aus der Regierung ergeben, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Voraussichtlich wird der Reichskanzler morgen mit dem Reichspräsidenten die neue Lage besprechen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hielt heute abend eine Sitzung ab, in der man sich mit der durch den Rücktritt von Guérards geschaffenen politischen Lage beschäftigte. In der Fraktion besteht Einmütigkeit darüber, daß aus dem Rücktritt des Ministers von Guérard für das Kabinett keine Konsequenzen entstehen und daß der Reichskanzler und die übrigen Mitglieder des Kabinetts im Amte bleiben.

★

Der Mißerfolg der Verhandlungen.

Von unserer Berliner Redaktion.

:: Berlin, 6. Februar. (Drahtb.)

Ueber die heutigen Verhandlungen, die zum Rücktritt des Reichsministers von Guérard führten, ist folgendes zu berichten:

Die Zentrumsfraktion des Reichstages war bekanntlich schon am Dienstag abend nach dem Scheitern ihrer tagelangen Verhandlungen fest entschlossen, aus der Nichtbeachtung ihrer Wünsche die Konsequenzen zu ziehen d. h. den Minister v. Guérard aus der Regierung zurückzuziehen. Als die Fraktion nach dem Bericht v. Guérards über seine Besprechung mit dem Reichskanzler von der sofortigen Ausführung ihres bereits gefaßten Entschlusses absah, mußte man annehmen, daß der Kanzler mit aller Beschleunigung einen neuen Lösungsversuch machen würde. Die Verhandlungen am heutigen Vormittag aber, die der Kanzler mit je einem Minister der in der Regierung vertretenen Parteien d. h. mit Reichsverkehrsminister von Guérard, dem Reichsjustizminister Dr. Koch, Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Reichspostminister Dr. Schätzel führte, hatten, nachdem sie sich zeitlich länger als erwartet hinzogen (bis 2 Uhr nachmittags), schließlich das Ergebnis, daß dem Zentrum Vorschläge gemacht wurden, die materiell nichts anderes als die von ihm am Dienstag abgelehnte sogenannte Zwischenlösung enthielten und zwar in verschlechterter Auflage. Zudem wurden diese Vereinbarungen der Minister denen, wie ausdrücklich bemerkt werden muß, Herr v. Guérard nicht zugestimmt hat (er erklärte sich lediglich bereit, die Vorschläge seiner Fraktion zur Stellungnahme zu übermitteln), gegen die ausdrücklichen Abmachungen der Oeffentlichkeit schon am Nachmittag übermittelt, bevor sie der Zentrumsfraktion zugänglich gemacht worden waren. Die Zentrumsfraktion, die um 12 Uhr zusammengetreten war, konnte nicht in die Erörterung der politischen Lage eintreten, da die Besprechungen der genannten Minister beim Reichskanzler noch andauerten.

Nachmittags um 2 Uhr trat dann der schon vor acht Tagen aus anderen Gründen einberufene geschäftsführende Reichsparteivorstand des Zentrums zu einer Sitzung zusammen. Man benutzte die Gelegenheit, die politische Lage nun auch in diesem Gremium gemeinsam mit der Zentrumsfraktion des Reichstages und Vertretern der preußischen Landtagsfraktion zu besprechen, und kam einmütig zu dem Ergebnis, die in der Ministerbesprechung beim Reichskanzler heute erneut aufgestellten Vorschläge abzulehnen, weil sie, wie gesagt, eine Verschlechterung der vom Zentrum bereits abgelehnten Vorschläge des Kanzlers bedeuteten. Die Vorschläge gingen darauf hinaus:

1. Der Anspruch des Zentrums, im Reich drei Minister zu erhalten, wird anerkannt.

2. Das Zentrum soll sofort im Reich den zweiten Minister erhalten, der alsbald zu ernennen wäre.

3. Der Anspruch der Deutschen Volkspartei auf zwei Minister in Preußen wird anerkannt.

4. Die Bereitwilligkeit des Parteiführers Dr. Kaas, auf die preußische Zentrumsfraktion im Sinne einer Umbildung der preußischen Regierung einzuwirken, wird anerkannt und gern angenommen.

5. Der dritte Zentrumsminister im Reich soll sofort nach der Realisierung der Großen Koalition in Preußen zustande kommen.

Das Zentrum hat es abgelehnt, sich zu einer Gleichzeitigkeit der Schaffung der Großen Koalition im Reich und in Preußen zu verpflichten. Es hat immer Wert darauf gelegt, daß aus sachlichen innen- und außenpolitischen Gründen im Reich sofort eine Regierung geschaffen würde, in der das Zentrum den ihm zustehenden Einfluß habe, um an den großen außen- und innenpolitischen Entscheidungen der nächsten Wochen genügend mitarbeiten zu können. Die Regelung im Reich — das war die Auffassung der Zentrumsfraktion des Reichstags — sollte aus diesen sachlichen Gründen erfolgen, ohne daß sie von den Dingen in Preußen abhängig gemacht würde. Die kombinierte Vorstandssitzung des Zentrums empfahl daher der Reichstagsfraktion, die Vorschläge, die in der heutigen Ministerkonferenz ohne Zustimmung des Herrn v. Guérard vereinbart worden waren, abzulehnen.

Die Fraktion trat einmütig dieser Auffassung bei. In ihrer Sitzung kam Erstaunen und Entrüstung darüber zum Ausdruck, daß das Entgegenkommen, das die Fraktion durch die Hinausschiebung ihrer endgültigen Entscheidung am Dienstag abend auf Grund der Bitte des Reichskanzlers zeigte ihm eine letzte Möglichkeit zu geben, so schlecht belohnt worden sei. Dadurch, daß die Zentrumsfraktion dem Kanzler diese letzte Möglichkeit gab, hat sie ihre taktische Lage insofern verschlechtert, als jetzt, wie aus den erwähnten Vorschlägen der Ministerkonferenz ersichtlich ist, die Verantwortung für das eventuelle Scheitern der Regierungsverhandlungen im Reich dem Zentrum zugeschoben wurde. Es herrschte in der Fraktion, die um 5 Uhr nachmittags zusammentrat, eine sehr starke Meinung dafür, daß nun endlich mit dem Hin und Her Schluß zu machen und jetzt der Minister v. Guérard sofort aus der Reichsregierung zurückzuziehen sei. Schließlich stimmte die Fraktion jedoch einmütig den Vorschlägen zu, die der Reichsparteivorstand und der Vorstand der Reichs- und Landtagsfraktion noch in letzter Stunde machen zu sollen glaubten. Diese Vorschläge enthalten folgende Punkte:

1. Die Vorschläge, die in der Besprechung des Reichskanzlers Müller mit den genannten Ministern gemacht wurden, stellen eine Verschlechterung der früheren Bedingungen dar und sind daher für die Zentrumsfraktion unannehmbar.

2. Die Gleichzeitigkeit der Regierungsumbilgen im Reich und in Preußen im gegenwärtigen Augenblick wird aus zwingenden sachlichen Gründen abgelehnt. Das Zentrum fordert nach wie vor die sofortige Ernennung von zwei weiteren Ministern in der Reichsregierung.

3. Unter der Voraussetzung, daß diese Forderungen der Zentrums angenommen werden, erklärt sich der Parteivorsitzende Dr. Kaas bereit, auf die Zentrumsfraktion des Preußischen Landtages dahin einzuwirken, daß der Deutschen Volkspartei in Preußen zwei Ministerposten zugebilligt werden.

Hierzu war der Parteiführer Kaas in der Vorstandssitzung ermächtigt worden, da die Minister der Preußenfraktion, die an der Sitzung teilnahmen, erklärten, angesichts der noch in Preußen zu erledigenden Aufgaben — es handelt sich hier u. a. darum, die Konkordatsverhandlungen noch vor dem Eintritt der Deutschen Volkspartei zu einem gewissen Abschluß zu bringen — von sich aus der Deutschen Volkspartei eine bindende Zusage nicht machen zu können, daß sie aber, wenn der neue Parteiführer dieses Opfer von der Preußenfraktion verlange, sich dem Rufe des Parteiführers nicht entziehen würden.

Sollte auf der Grundlage der vorgenannten drei Punkte eine Einigung mit dem Kanzler bezw. mit der Deutschen Volkspartei in einer sofort herbeizuführenden Besprechung nicht erzielt werden, so sollte bis spätestens 19 Uhr abends der Reichsverkehrsminister v. Guérard sein Abschiedsgesuch einreichen. Die Zentrumsfraktion stimmte nach kurzer Debatte diesen Vorschlägen des Partei- und Fraktionsvorstandes zu und beauftragte die Abgeordneten Dr. Kaas und Dr. Stegerwald, sofort mit dem Reichskanzler eine Besprechung herbeizuführen. In dieser Besprechung trugen die Zentrumsvertreter die letzten Vorschläge der Zentrumsfraktion vor. Der Reichskanzler gab alsbald seiner Auffassung dahin Ausdruck, daß die Deutsche Volkspartei diese Vorschläge wohl nicht annehmen werde. Die Auffassung des Kanzlers wurde dann auch bestätigt in einer Besprechung, die er sofort mit den volksparteilichen Führern Dr. Scholz und Dr. Stresemann hatte, die diese Vorschläge des Zentrums für ihre Fraktion für unannehmbar erklärten. Darauf hat Herr v. Guérard dem Reichskanzler sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Um 19,15 Uhr nahm die Zentrumsfraktion den Bericht des Vorsitzenden Stegerwald über die letzten Ereignisse entgegen. Die Fraktion billigte einmütig das Vorgehen der Unterhändler und den Rücktritt des Herrn von Guérard. Der Fraktionsvorsitzende Stegerwald sprach unter dem Beifall der ganzen Fraktion dem Minister v. Guérard den Dank der Fraktion für seine Tätigkeit aus, die v. Guérard als einziger Zentrumsminister im Kabinett Müller seit Juli vergangenen Jahres ausgeübt hat.

Die Zurückziehung des einzigen Zentrumsministers aus dem Kabinett Müller erfolgte genau zehn Jahre später auf den Tag des Zusammentritts der Weimarer Nationalversammlung. In diesen zehn Jahren hat das Zentrum in der vordersten Linie der Verantwortung gestanden. Das war nicht immer leicht. Die Beteiligung an einer Koalitionsregierung verpflichtet jede Partei zu gewisser Rücksichtnahme und zu Opfern. Gerade die Zentrumspartei, die in den 10 Jahren der Deutschen Republik als einzige Partei ununterbrochen in der Verantwortung gestanden hat, ist in ihrer Verantwortungsfreudigkeit wiederholt bis an die äußerste Grenze des Erträglichen gegangen. Wenn nun das Zentrum zum erstenmale außerhalb der Regierungsverantwortung steht, so bedeutet das, parteipolitisch gesehen, insofern eine gewisse Erleichterung, als die Partei wieder ihre volle Willens- und Bewegungsfreiheit zurückerhalten hat. Daß sie davon niemals hemmungslos Gebrauch machen wird, wie es manche andere Parteien in den letzten zehn Jahren oft genug getan haben, versteht sich für eine staats- und verantwortungsbewußte Partei wie das Zentrum von selbst. Aber die Zentrumsfraktion des Reichstages kann und wird nunmehr bei allen politischen Entscheidungen, vor die sie gestellt wird, kritischer und prüfender als bisher ihre Entschlüsse treffen. Was jetzt werden wird, dafür trifft nicht das Zentrum die Verantwortung, sondern die, die sich den Forderungen des Zentrums widersetzt haben. Ihre Sorge ist es, aus dem Wirrwarr dieser Tage einen Ausweg zu finden und dem Zentrum die seiner Bedeutung entsprechende Berücksichtigung zuteil werden zu lassen.

★

Schätzel bleibt.

:: Berlin, 6. Febr. Gerüchten gegenüber, daß nun auch der Reichspostminister Dr. Schätzel, der der Bayerischen Volkspartei angehört, zurücktreten werde, erfährt das V. D. Z.-Büro, daß zu einem solchen Schritt zunächst keine Veranlassung vorliege. Die Bayerische Volkspartei sei an den preußischen Koalitionsfragen, die den eigentlichen Konfliktsstoff bei der jetzigen Krise bilden, uninteressiert und an den sachlichen Voraussetzungen, die für die Beteiligung Dr. Schätzels an der Regierung bestimmend waren, habe sich bisher nichts geändert.

★

Ministerpräsident Braun beim Reichspräsidenten.

● Berlin, 6. Febr. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den preußischen Ministerpräsidenten Dr. h. c. Braun.

Der Schutz des religiösen Friedens im neuen Strafgesetz.

:: Berlin, 6. Febr. Der Strafrechtsausschuß des Reichstages setzte seine Beratungen beim 10. Abschnitt fort, der die strafrechtliche Ahndung der „Störung des religiösen Friedens und der Totenruhe" vorsieht.

Der Vorsitzende Abg. Dr. Kahl (Dvpt.) hielt das Referat. Er führte aus, daß im Durchschnitt auf Grund der Paragraphen 166 bis 168 300 bis 400 Verurteilungen im Jahre erfolgen. Die vorliegenden Paragraphen seien der Zeit entsprechend ausgestattet. Wesentlich sei, daß im Gegensatz zum bisher geltenden Recht, nach dem nur der Gottesdienst in Kirchen unter einen besonderen gesetzlichen Schutz gestellt sei, jetzt jeder Gottesdienst, darunter gestellt werde, auch der Feld- und Waldgottesdienst. Der Tatbestand der Störung sei nur erfüllt, wenn eine Absicht bestehe. Ein Fortschritt bestehe in der Bestimmung, daß auch jede Bestattungsfeier geschützt werde. Die grundsätzliche Frage bei diesem Abschnitt sei, ob der religiöse Friede überhaupt durch strafrechtliche Bestimmungen geschützt werden müsse. Bei der Beantwortung dieser Frage sei es unzweifelhaft, daß ein Staatsinteresse vorliege, das nicht etwa nur stillschweigend anerkannt sei, sondern ausdrücklich bestehe. Der Staat identifiziere sich nicht mit einer bestimmten Kirche oder Religionsgemeinschaft, wohl aber stelle er die Religion als solche als ein für den Staat und für die Gesellschaft wertvolles unmaterielles Rechtsgut hin und gewähre ihr infolgedessen auch einen besonderen strafrechtlichen Schutz.

Preußen beim Staatsgerichtshof verklagt.

Berlin, 6. Febr. Die deutschnationale Landtagsfraktion hat bei dem Staatsgerichtshof in Leipzig gegen Preußen Klage erhoben. Sie beantragt, daß das Verfahren über die Bildung von religionslosen Sammelklassen und Sammelschulen für nichtig erklärt werden soll, da es mit der Reichsverfassung nicht vereinbar sei.

Siegfried Heckscher †.

△ Hamburg, 6. Febr. In seiner Vaterstadt Hamburg starb der Politiker Dr. Siegfried Heckscher. Als aktiver Politiker trat Heckscher hervor, als er 1907 als Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei für den Wahlkreis Lauenburg in den Reichstag gewählt wurde, wo er ein eifriger Vorkämpfer des Bülow-Blocks zwischen Liberalen und Konservativen war. Im Jahre 1912 wurde er in das Direktorium der Hamburg-Amerika-Linie berufen und leitete deren sozial-politische Abteilung. Nach dem Kriege sandte ihn die neue Reichsregierung in einer Spezialmission nach dem Haag. Ein schweres Herzleiden zwang ihn, sich bereits 1921 ins Privatleben zurückzuziehen.

Das dänische Königspaar in Madrid.

◇ Madrid, 6. Febr. Das dänische Königspaar ist heute vormittag 5 Uhr hier eingetroffen und wird heute abend nach Barcelona weiterreisen. Die Reise trägt privaten Charakter.

Die Verfolgung des Lohngeldräubers Dünisch.

Er verschenkt seinen Raub.

◆ Saarbrücken, 6. Febr. Die Vermutung der Polizei, daß sich der Oberwächter Karl Dünisch von der Zeche Königsborn, der in der Nacht vom 23. Januar mit mehreren Helfern in das Verwaltungsgebäude der Zeche Königsborn eindrang und insgesamt 224 000 Mark raubte, im Saargebiet aufhält, scheint sich zu bestätigen. Dünisch selbst ist zwar noch nicht aufgespürt worden, doch sind in der hiesigen Gegend acht Personen und ein Holländer verhaftet worden, die mit dem Geldräuber in Verbindung gestanden haben. Wir erfahren dazu von der Saarbrücker Landespolizei folgendes: Ende voriger Woche war der Direktor der Dortmunder Kriminalpolizei mit mehreren seiner Beamten in Saarbrücken, um die erforderlichen Nachforschungen nach dem Flüchtigen einzuleiten. Zwei Beamte blieben zurück und mit Hilfe einiger Kriminalisten der Saarbrückener Landespolizei hat die Fahndung auch schon gute Erfolge gehabt. Bei einer Schwester des Dünisch, die in Bous wohnt, wurden im Keller versteckt 26000 Mark aufgefunden. Die Frau wurde verhört und nach einigem Leugnen gestand sie auch ein, daß ihr Bruder bei ihr war und das Geld zurückgelassen hätte. Die Beamten stellten weiter fest, daß Dünisch auch in Hostenbach und in Kreuzwald (Lothringen) gewesen war. Insgesamt acht Einwohner dieser beiden Ortschaften, mit denen er in Berührung gekommen war, und die ihm zur Flucht behilflich waren, wurden verhaftet. Weitere Geldbeträge hat man bei ihnen noch nicht vorgefunden. Dagegen konnte festgestellt werden, wie wir auch gestern bereits mitteilten, daß Dünisch sich nach Luxemburg begeben hätte. Mit einem Oberwachtmeister der hiesigen Kriminalpolizei fuhren die Dortmunder Beamten dorthin, und es gelang ihnen auch, einen Holländer ausfindig zu machen, der mit Dünisch bis nach Luxemburg gereist war. Der Holländer wurde festgenommen. Bei ihm sind weitere 2000 Mark des gestohlenen Geldes gefunden worden. Soweit jetzt feststeht, scheint Dünisch den größten Teil der geraubten 224 000 Mark an verschiedenen Stellen verschenkt zu haben. Er selbst ist daher noch im Besitz eines verhältnismäßig geringen Betrages, sodaß seine Verhaftung für die nächste Zeit zu erwarten steht. Die Staatsanwaltschaft hat inzwischen die entsprechenden Haftbefehle ausgestellt, damit Dünisch im Auslande verhaftet werden kann. Augenblicklich arbeitet die Landespolizei im Verein mit Saarbrückener und Dortmunder Beamten an der Ausfindungmachung des Flüchtlings.

★

In Luxemburg aufgespürt.

◆ Saarbrücken, 6. Febr. Der Lohngeldräuber Karl Dünisch soll auf luxemburgischen Gebiet, und zwar in Esch und Oberkorn, aufgespürt sein Bisher sei es ihm jedoch gelungen, sich seiner Verhaftung zu entziehen.

Der Kellogg-Pakt vor dem Reichstag.

Zehn Jahre nach Weimar. / Wieder Kommunistenradau. / Eine Granate auf dem Tisch des Hauses. / Moskau gescheiter als die deutschen Kommunisten.

Der Pakt mit 237 gegen 127 Stimmen verabschiedet.

× **Berlin, 6. Febr.**

Präsident Loebe eröffnete die Sitzung des Reichstags mit folgender Ansprache: Heute vor zehn Jahren ist in Weimar die deutsche Nationalversammlung eröffnet worden. Durch ihre Einberufung und Zusammensetzung hat sie dem deutschen Staate eine neue staatliche Gestaltung,

die demokratische und republikanische Staatsform,

gegeben. (Zwischenrufe rechts und bei den Kommunisten.) Die Frauen und Männer, die damals in Weimar versammelt waren, haben gewußt, daß die Folgen des Krieges, der Niederlage und des Zusammenbruchs die Existenz unseres Volkes aufs tiefste gefährden würden. Trotzdem haben sie sich sofort an die Arbeit gemacht, um die damals stark gefährdete deutsche Einheit zu retten. Sie haben dem Reich die neue freiheitliche Verfassung gegeben und die Ueberwindung der Blockade und vieler anderer Schwierigkeiten ermöglicht und die Aufgabe der Konsolidierung der deutschen Wirtschaft übernommen. Wir setzen, obgleich wir wissen, daß diese schweren Schäden noch nicht überwunden sind, diese schwere Arbeit fort, in der Gewißheit und Zuversicht, daß das deutsche Volk, politisch reif geworden, gewillt ist, sein Schicksal in der eigenen Hand zu gestalten und unser Land der Freiheit und sozialen Gerechtigkeit zuzuführen.

Während der Ansprache hatten sich die meisten Mitglieder der hinter der Regierung stehenden Parteien von den Sitzen erhoben. Von der Rechten und von den Kommunisten wurde der Präsident wiederholt durch Zwischenrufe unterbrochen. Am Schluß der Ansprache kamen Beifallskundgebungen von der Mehrheit, während ein Kommunist rief:

„Hier werden wohl Karnevalsreden gehalten!"

Präsident Loebe wandte sich darauf zu den Kommunisten mit den Worten: Ich weiß, daß in diesem Hause Damen und Herren vorhanden sind, die die Anschauungen der Mehrheit nicht teilen. Ich will hier nicht polemisieren, aber ich möchte doch auf folgendes hinweisen: Wäre der staatliche Wille der Herren von rechts durchgeführt worden, dann hätte man Sie (zu den Kommunisten) an die Wand gestellt. Die Demokratie hat Ihnen und den anderen erst die staatsbürgerlichen Rechte gegeben.

Vielleicht kommen wir sogar dazu, Herrn Trotzki das freiheitliche Asyl zu geben.

Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung des Gesetzes zur

Entlastung des Reichsgerichts.

Der Ausschuß hat die Regierungsvorlage abgelehnt und statt dessen eine kurze Vorlage beantragt, wonach das Revisionsgericht auch ohne Einverständnis der Parteien ohne mündliche Verhandlung entscheiden kann, wenn nach Lage der Sache eine weitere Klärung der für die Entscheidung in Betracht kommenden Rechtsfragen durch die mündliche Verhandlung nicht zu erwarten ist.

Reichsjustizminister Koch bezweifelte, daß die Ausschußvorlage erreichen werde, den jetzt beim Reichsgericht bestehenden unerträglichen Zuständen ein Ende zu machen. Jetzt sei dort die Ueberlastung so groß, daß die Sachen ein Jahr lang anstehen, bis es zur ersten mündlichen Verhandlung komme. Da der Ausschußentwurf immerhin eine kleine Verbesserung bringe, bitte die Regierung um seine Annahme, behalte sich aber vor, in kurzer Zeit mit einer neuen Vorlage an den Reichstag heranzutreten.

Die Ausschußvorlage wurde ohne weitere Aussprache angenommen.

Es folgte die

zweite Beratung des Kellogg-Paktes zur Aechtung des Krieges.

Der Auswärtige Ausschuß empfahl die Annahme des Paktes mit einer Entschließung, in der die Reichsregierung aufgefordert wird, das Inkrafttreten des Paktes zum Anlaß zu nehmen, um auf Grund dieser neuen Garantie für die Erhaltung des Friedens bei den Regierungen der Vertragspartner und dem Völkerbund auf

Erfüllung der Verpflichtung der allgemeinen Abrüstung,

sowie zum Ausbau der Möglichkeiten, vorhandene und entstehende Gegensätze der Völkerinteressen und offenkundige Unstimmigkeiten auf friedlichem Wege zu beseitigen, mit allem Nachdruck hinzuwirken.

In der Aussprache betonte Abg. von Rheinbaben (D. Vpt.), es komme weniger auf den Wortlaut des Paktes an als auf den Geist, in dem er geschrieben werde, auf die Weiterentwicklung der Verständigungspolitik unter den Völkern auf die Durchführung der internationalen Abrüstung und die Anwendung friedlicher Mittel zum Ausgleich der zwischen den Völkern entstehenden Differenzen. Der Anspruch Deutschlands, die im Osten durch die Friedensverträge gegen Deutschland begangenen offenbaren Ungerechtigkeiten mit friedlichen Mitteln zu beseitigen, wird von Polen bestritten. Wir stützen uns für diesen Anspruch auf den Kellogpakt. Wenn er mehr als ein Blatt Papier sein soll, dann kann es nicht so bleiben, daß Deutschland einseitig entwaffnet ist und fremde Besatzungstruppen im Lande hat. Mit friedlichen Mitteln muß dem Deutschen Volk sein Recht und seine Freiheit verschafft werden.

Abg. Dr. Breitscheid (S.) ging auf die Vorgeschichte des Paktes und die früheren Völkerbundsbeschlüsse ein. Nach den ersten Sätzen seiner Rede stellten die Kommunisten

eine große Granate auf den Tisch des Hauses

und ein Kommunist verlas von einem großen Plakat die Erläuterung: „Illegale Haubitzgranate, Modell 1929. Fabrikat Bochumer Stahlwerke!"

Präsident Loebe wies darauf hin, daß Gegenstände auf den Tisch des Hauses nur mit Genehmigung des Präsidenten gelegt werden dürfen. Er ordnete die Entfernung der Granate an.

Abg. Dr. Breitscheid (S.) fuhr fort: wir wissen genau, daß wir von der internationalen Abrüstung noch weit entfernt sind, daß

vor allem die Rote Armee Sowjetrußlands mit den modernsten Kampfmitteln ausgerüstet ist.

(Lärm bei den Kommunisten). Wir empfinden es bitter, daß beinahe gleichzeitig mit dem Kelloggpakt vom amerikanischen Senat eine neue Rüstungsvorlage beschlossen worden ist. Wir stimmen auch der Entschließung des Auswärtigen Ausschusses zu. Wenn die Kommunisten von Heuchelei reden, so vergessen sie, daß die russische Sowjetregierung mit größtem Eifer dafür gewirkt hat, daß Polen gleichzeitig mit Rußland diesen Pakt ratifiziert. Der Redner verlas dann, unter lauten Hört-Hört-Rufen der Mehrheit, die Begrüßungsansprache des russischen Staatschefs Kalinin an den neuen deutschen Botschafter in Moskau, in der Kalinin den Kelloggpakt als ein neues Mittel zur Sicherung des Friedens preist. Die russische Regierung, so fuhr der Redner fort, scheint doch ein bißchen gescheiter zu sein als die deutschen Kommunisten. (Sehr gut bei den Soz.)

Abg. Stöcker (K.) erklärte, wenn die Sowjetregierung einen Kriegsächtungspakt unterzeichne, so sei das etwas ganz anderes, als die Unterzeichnung durch die kapitalistischen Regierungen der übrigen Länder, die Rußland geflissentlich von der Vorbereitung des Paktes ausgeschaltet hätten. Der Redner erklärte weiter, die von den Kommunisten mitgebrachte Granate sei ihnen von christlichen Arbeitern als Beweis für die illegalen Rüstungsversuche der Bochumer Schwerindustrie übergeben worden.

Abg. Dr. Bredt (W. V.) meinte, der Reichstag sei in einer schwierigen Lage, wenn er Stellung nehmen solle zu einem Vertrag, der von der Regierung bereits unterzeichnet worden sei. Selbstverständlich müsse jeder Vertrag, der den Willen zum Frieden betont, von Deutschland unterzeichnet werden. Zum Schluß erklärte der Redner, die Wirtschaftspartei wolle dem Vertrag zustimmen in der Hoffnung auf eine günstige Entwicklung des Verständigungsgedankens.

Abg. Dr. Haas (Dem.) begrüßte den Kellogg-Pakt als einen Fortschritt, betonte aber, daß trotz aller Verträge die Vermeidung von Kriegen unmöglich sein werde, solange nicht auf friedlichem Wege gegen den Willen des Widerstrebenden eine Aenderung der Grenzen erzwungen werden könne. Darum müßten die Völkerbundspakte ausgebaut werden.

Abg. Graf zu Reventlow (Nat.-Soz.) begründete einen Antrag, wonach der Vertrag erst in Kraft treten soll, nach völliger Räumung des besetzten Gebietes und nach Aufhebung der zwischen Frankreich und anderen Staaten bestehenden Rüstungsabkommen, sowie nach Aufhebung der internationalen Bestimmungen über die Anwendung von Sanktionen.

In der Abstimmung wurde dieser Antrag abgelehnt und der Kellogg-Pakt in zweiter Beratung angenommen.

Die Abgeordneten von Rheinbaben (D. Vpt.) und Dr Wirth (Z.) erklärten, sie könnten der deutschnationalen Entgegnung nicht zustimmen, weil im Auswärtigen Ausschuß ausdrücklich beschlossen worden sei, die Kriegsschuldfrage nicht mit diesem Gegenstand zu verquicken.

Die Entschließung der Deutschnationalen wurde sodann gegen die Antragsteller, die National-Sozialisten und die Christlich-Nationale Bauernpartei abgelehnt.

In der nun folgenden dritten Beratung wurde der Kellogg-Pakt in namentlicher Abstimmung mit 237 gegen 127 Stimmen angenommen. Die Ausschußentschließung wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Um 6,15 Uhr vertagte sich das Haus auf Donnerstag 2 Uhr.

*

Die mündliche Beantwortung der kleinen Anfragen.

:: **Berlin, 6. Febr.** Im Geschäftsordnungsausschuß des Reichstages wurde am Mittwoch der Antrag des Abgeordneten Freiherrn v. Rheinbaben, den der Interausschuß aufgenommen hatte, die Wiedereinführung der kleinen Anfragen auf die auswärtige Politik zu beschränken und der Regierung die mündliche Beantwortung zu ermöglichen, beraten. Nach längerer Aussprache wurde gemeinsam von den Vertretern der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten ein neuer Antrag eingebracht, der in Abänderung des Paragraphen 61 der Regierung die Möglichkeit sofortiger mündlicher Beantwortung von Anfragen auf allen Gebieten — nicht nur für die auswärtige Politik — geben will. Die weitere Aussprache und die Abstimmung über den Antrag wurde vertagt.

Aus Westdeutschland.

† **Gelsenkirchen-Buer, 5. Febr. Aufgeklärter Unglücksfall.** Wie wir bereits mitteilten, wurde am Montag morgen an der Eisenbahnstrecke Gelsenkirchen-Wanne-Eickel eine unbekannte Frauensperson in verletztem und erfrorenem Zustand aufgefunden und ins St. Anna-Hospital in Wanne geschafft, wo sie bei der Einlieferung starb. Auf Grund der Pressemeldungen hat sich nunmehr bei der Kriminalpolizei der Stiefsohn der Verstorbenen gemeldet. Es handelt sich um die 59 Jahre alte Frau Witwe Eglauer aus Wanne-Eickel. Nach den getroffenen Feststellungen hat die Tote häufig Anfälle von Schwermut gehabt. Um ein Verbrechen handelt es sich nicht.

× **Lengerich (Westf.), 6. Febr. Eine 87jährige in Flammen.** Die noch verhältnismäßige rüstige Witwe Christine Niemeier-Wechte wollte unter einem Viehkessel Feuer anzünden. Hierbei gerieten ihre Kleider in Brand. Glücklicherweise wurde ein Enkel der Greisin auf die lauten Hilferufe aufmerksam und konnte die Flammen bald löschen. Die alte Frau, die am Sonntag ihren 87jährigen Geburtstag begehen konnte, hatte so schwere Brandwunden an den Händen und im Gesicht davongetragen, daß sie sofort ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Hamm, 7. Febr. Wichtige Terminänderungen zur Versteigerung von Zucht- und Abmelkvieh in Hamm. Die auf den 22. Februar festgesetzte erste Versteigerung von Abmelkkühen in Hamm i. W. kann vorläufig nicht stattfinden, da sich bei der Einrichtung der Halle in Hamm unerwartet Schwierigkeiten ergeben haben. Die Vorbereitungen nehmen noch längere Zeit in Anspruch, sodaß im Februar jedenfalls noch keine Versteigerungen stattfinden. Rechtzeitige Bekanntmachungen erfolgen, sobald demnächst ein neuer Termin festgelegt ist.

◆ **Bochum, 6. Febr. Nicht im Bett rauchen!** Zwei junge Leute, die im Hause Alsenstraße 24 wohnen, beginnen nach ihrer Rückkehr die Unvorsichtigkeit, sich noch vor dem Schlafengehen eine Zigarette anzuzünden. Hausbewohner bemerkten in der Nacht, wie dichte Rauchwolken aus dem Zimmer der leichtsinnigen Burschen drang. Schnell wurden sie geweckt und so vor dem sicheren Tode des Erstickens gerettet. Durch die Reste einer brennenden Zigarette war Feuer entstanden, dem sämtliche Kleider, Wäsche, Mäntel, Anzüge und eine Tischdecke zum Opfer fielen.

÷ **Hattingen, 6. Febr. Beim Rettungsversuch des Kameraden ertrunken.** Nachdem erst vor wenigen Tagen der aus Welper stammende Arbeiter Rauls auf der Henrichshütte von einem Eisenstück tödlich getroffen wurde, kam jetzt der Arbeiter Jablonski, der 57 Jahre alt und Vater fünf unmündiger Kinder ist, beim Rettungsversuch eines Mitarbeiters ums Leben. Die beiden Arbeiter waren im Oelkanal der Henrichshütte mit Reinigungsarbeiten beschäftigt. Plötzlich wurde einer der beiden unwohl und stürzte in einen 1½ Meter tiefen Wasserbehälter. Als J. ihn retten wollte, ereilte ihn das gleiche Schicksal und ertrank. Während der andere gerettet wurde, konnte J. nur noch als Leiche geborgen werden.

Kleve, 6. Febr. Zwei Jungen im Eis erfroren. In dem benachbarten holländischen Grenzorte Tolkamer gerieten zwei Jungen auf dem Nachhausewege vom Wege ab und stürzten in ein tiefes Wasserloch. Erst nach zweitägigem Suchen wurde der ältere Junge im Eise festgefroren und später der jüngere unter dem Eise als Leichen aufgefunden.

Rheinhausen, 5. Febr. Eine furchtbare Eifersuchtstat verübte der Bergmann Max Zuber an dem Bergmann **Heinrich Schumacher, der mit seiner Frau ein unlauteres Verhältnis unterhielt.** Er wartete in einem Laden auf ihn und schlitzte ihm mit einem Brotmesser buchstäblich den Bauch auf. In schwer verletztem Zustande wurde Schumacher ins Homberger Krankenhaus geschafft. Die Verletzungen sind derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Täter stellte sich der Polizei.

◆ **Langenfeld bei Köln, 5. Febr. Gasexplosion infolge Bruchs der Ferngasleitung.** Infolge Bruches der Ferngasleitung mußte am vergangenen Sonntag wegen vollständiger Vergasung ein Haus, in dem auch eine Drogerie untergebracht ist, geräumt werden. Außer einem im gleichen Hause wohnenden Frauenarzt, der wegen Gasvergiftung ins Krankenhaus geschafft wurde, kamen Menschenleben nicht zu schaden. Nachdem die schadhafte Gasleitung wieder abgedichtet und das Haus gut durchlüftet war, konnten die Bewohner die Räume wieder betreten. Als nun der Inhaber der Drogerie am Montag morgen vor Ladenöffnung den in dem Laden aufgestellten Dauerbrenner aufrütteln wollte, glitt plötzlich eine große Stichflamme über die Erde, worauf eine dumpfe Detonation erfolgte. Der Inhaber, der sofort ins Freie flüchtete, alarmierte die Feuerwehr, die auch bald an der Stelle erschien und nach Einschlagen der noch geschlossenen Fenster und Türen das ausgebrochene Feuer löschen konnte. Die Explosion hat sich dadurch ereignet, daß sich noch Gas in den Ladeneinrichtungsgegenständen verfangen hatte, das nun durch die auflodernden Flammen des Ofens zur Entzündung gebracht wurde. Der Sachschaden ist ziemlich bedeutend, da die ganze Ladeneinrichtung und die Warenvorräte vernichtet sind.

× **Köln, 5. Febr. Die Kölner Polizei-Elf bestohlen.** Die hiesige Polizeimannschaft hatte sich am Sonntag zum Entscheidungsspiel um die Handballmeisterschaft des Rheinbezirks nach Eschweiler begeben. Die Mannschaft entledigte sich ihrer Kleider in einem Schlafzimmer und ließ darin auch sämtliche Wertsachen zurück. Als die Elf das Spiel gewonnen hatte und sich schleunigst wieder umkleiden wollte, mußte sie feststellen, daß das Zimmer geöffnet, sämtliche Kleidungsstücke, Ringe, Uhren und sonstige Wertsachen gestohlen und sogar einem Beamten das Monatsgehalt in Höhe von 200 RM. gestohlen worden war.

÷ **Metternich, 6 Febr. 500 Hühner durch Kohlenoxydgas getötet.** Ein an der Bubenheimer Straße wohnender Hühnerzüchter hatte in einem großen Hühnerhause, in dem etwa 500 Rassehühner untergebracht waren, eine Heizanlage anbringen lassen. Aus irgendeinem Grunde hat diese aber in der Nacht nicht recht funktioniert oder ist überhitzt gewesen. Es entstand ein kleiner Brand, der das Gebäude mit Kohlenoxydgas und Rauch füllte, wodurch die Hühner erstickt wurden. Der entstandene Schaden wird auf 5000 RM. geschätzt.

Ein Freiballon mit vier Insassen verunglückt.

× **Berlin, 6. Febr.** Bei dem schleswig-holsteinischen Dorf Bennecke ist heute nachmittag ein Ballon, der mit vier Personen bemannt war und nach den vorgefundenen Stoffresten anscheinend aus Berlin stammt, verunglückt. Landleute fanden später die vier Insassen des Ballons blutüberströmt und schwer verletzt in Baumästen hängend auf. Die Gondel des Ballons war völlig zertrümmert, der Ballon selbst zerrissen. Ein herbeigerufener Arzt leistete den Verunglückten die erste Hilfe. Wie die „Voss. Ztg." erfährt, ist heute vormittag in Berlin der Freiballon „Graf Zeppelin" der Deutschen Luftfahrtgesellschaft unter Führung des Polizeihauptmanns Oxé gestartet. Oxé sollte auf dieser Fahrt seine Prüfung als Freiballonführer ablegen. Da bisher eine Landungmeldung noch nicht vorliegt, so besteht die dringende Befürchtung, daß es sich bei dem verunglückten Ballon um den „Graf Zeppelin" handelt.

Die Schneestürme in der Türkei.

○ **Konstantinopel, 5. Febr.** In Konstantinopel und im ganzen übrigen Lande herrschte auch heute Schneesturm. Die Reisenden eines der auf der Tschataldja-Strecke eingeschneiten Zuges wurden von den Einwohnern eines Dorfes gerettet.

Die Wirkungen des Unwetters in Konstantinopel.

Konstantinopel, 6. Febr. Der Sturm und die Schneefälle in Konstantinopel haben aufgehört. Der Eisenbahnverkehr konnte jedoch noch nicht wieder aufgenommen werden. Der Stadtteil Eyub liegt unter den Schneemassen begraben, mehrere Häuser sind eingestürzt. Die Behörden haben 20 000 Pfund unter die ärmere Bevölkerung verteilt. Seit 76 Jahren hat hier niemals ein derartiges Unwetter geherrscht.

*

Ein Autobus im Eis eingebrochen.

12 Personen ertrunken.

Kopenhagen, 6. Febr. Nach Meldungen aus Helsingfors ist auf dem Eise des Finnischen Meerbusens ein mit 12 Personen besetzter Autobus eingebrochen. Alle Insassen sind umgekommen.

Aus der finnischen Provinz wird gemeldet, daß zahlreiche Personen erfroren sind. Bei Tavastehus wurden am Dienstag abend 47 Grad Kälte gemessen. Das Quecksilber gefriert nunmehr in den Thermometern.

*

Zehn Zigeuner erfroren.

× **Prag, 6. Febr.** Einer Blättermeldung zufolge wurde in Reigersdorf bei Mährisch-Schönberg eine aus zehn Personen bestehende Zigeunerfamilie erfroren aufgefunden. Sie hatten unter freiem Himmel Zelte aufgeschlagen und vor diesen Feuer angezündet. Die Zigeuner schliefen, während das Feuer noch brannte, ein; als es aber verlöschte, erfroren sie.

Letzte Meldungen.

Kein Rücktritt des Reichskabinetts.

:: **Berlin, 6. Febr.** Das Reichskabinett wird voraussichtlich morgen vormittag zusammentreten, um die durch den Rücktritt des Reichsverkehrsministers Guérard geschaffene Lage zu beraten. Außerdem wird dann der Reichskanzler dem Reichspräsidenten wie üblich Bericht erstatten. In unterrichteten politischen Kreisen, die den Regierungsparteien nahestehen, beurteilt man die Situation dahin, daß der Rücktritt des Ministers von Guérard keine Krise des Gesamtkabinetts hervorruft, sondern das Kabinett weiter im Amte bleibt.

Warenhausbrand in einem Pariser Vorort.

◇ **Paris, 6. Febr.** In einem großen Warenhause des Vororts Aubervilliers brach heute nachmittag aus noch nicht festgestellter Ursache ein Brand aus, der auf alle Räume übergriff. Trotz des sofortigen Eingreifens der Feuerwehr konnte das Gebäude nicht gerettet werden. Es stürzte in sich zusammen. Mehrere Personen wurden verletzt.

Bei einem Großfeuer ums Leben gekommen.

Bütow, 6. Febr. In der Nacht zum Mittwoch brach in Großtuchen auf dem Bauernhof des Besitzers Nitz ein Brand in der Scheune aus, der die Scheune, das Stallgebäude und das Wohnhaus in Asche legte. Sämtliches Inventar und das ganze Vieh verbrannten. Der 25jährige Sohn des Besitzers, der Schmiedemeister Hugo Nitz, kam bei dem Versuch, das Vieh aus dem brennenden Stall zu retten, in den Flammen um. Die Leiche des Verunglückten, der kürzlich erst die Meisterprüfung bestanden hatte und in acht Tagen heiraten wollte, wurde heute morgen aus den noch rauchenden Trümmern des Stallgebäudes geborgen.

Das 2. Stuttgarter Sechstagerennen.

Die letzten Stunden. — Sieger Richli-Linari.

Stuttgart, 6. Februar.

Das Finale um 10 Uhr war der interessanteste Teil des Rennens. Es war ein Kampf auf Leben und Tod zwischen Buschenhagen-Frankenstein und Richli-Linari. Da die vorgesehenen 22 Spurts infolge des hohen Tempos nicht ausreichten, wurden zwei weitere Spurts eingelegt, die Schuler und Frankenstein gewannen. Nach dem 24. Spurt waren insgesamt 3 482,510 km zurückgelegt.

Der Stand des Rennens:

1.	Richli-Linari	567 P.,
2.	Buschenhagen-Frankenstein	549 P.
Eine Runde zurück:		
3.	Junge-Skupinski	262 P.,
4.	Raynaud-Dayen	207 P.,
5.	Aerts-Haezendonck	131 P.
Vier Runden zurück:		
6.	Bosst-Piccini	190 P.,
7.	Schuler-Steger	103 P.,
8.	Funda-Krüger	50 P.
Fünf Runden zurück:		
9.	Carpus-Schön	23 P.

Kleine politische Nachrichten.

Die Verleihung von Ehrentiteln durch die bayerische Staatsregierung.

:: **Berlin, 6. Febr.** Der Reichsminister des Innern hat auf Grund eines Beschlusses des Reichskabinetts beim Staatsgerichtshof für das deutsche Reich den Antrag gestellt, zu entscheiden: Die Verleihung von Ehrentiteln, wie sie die bayrische Staatsregierung seit Jahren zur Auszeichnung beamteter und nichtbeamteter Personen vornimmt, ist mit dem Artikel 109, Absatz 4 der Reichsverfassung nicht vereinbar.

Erholungsurlaub des Bundeskanzlers Seipel.

× **Wien, 6. Febr.** Bundeskanzler Seipel, der gestern aus Graz zurückkehrte, wird die nächsten Tage im Erholungsheim Hütteldorf verbringen, um sich von der leichten Erkältung, die er sich auf der Reise zuzog, zu erholen. Bei den Verhandlungen in den Ausschüssen des Nationalrates wird Seipel vom Vizekanzler Hartleb vertreten.

Die Verhaftung Devaleras.

◇ **Belfast, 5. Febr.** Die bereits gemeldete Verhaftung Devaleras erfolgte auf Grund eines schon seit sehr langer Zeit bestehenden Dekrets, der ihm das Betreten des Gebietes von Ulster untersagt. Devaleras, der bei Ueberschreitung der Grenze im Eisenbahnabteil verhaftet wurde, wurde abends noch nach Belfast gebracht, wo er sich noch in Haft befindet.

Die Königinmutter von Spanien †.

† **Madrid, 6. Febr.** Die Königinmutter Maria Christina ist heute im Alter von 70 Jahren gestorben. Maria Christina, eine Tochter des Erzherzogs Karl Ferdinand von Oesterreich, vermählte sich 1879 mit König Alfons XII. und führte nach dessen Tode von 1885 bis 1902 die Regentschaft.

Wilde Schlacht mit Zigeunern.

Die Schupo im Kampf mit 25 Bären.

Kassel, 6. Februar.

Eine hundertköpfige Zigeunerbande, die aus Kassel kam und mit einem Trupp von 25 Bären in ganz Kurhessen Schaustellungen gab und in den Dörfern die Bären zur Schau tanzen ließ, war durch die anhaltende Kälte, die ihr ein Uebernachten in den Scheunen unmöglich machte, gezwungen worden, sich mit Gewalt bei den Bauern einzulogieren. Gestern abend erschien die Bande vor einer Waldwirtschaft am Eingang des Ortes Gambach. Der Wirt verweigerte

Aus

Das St. Agnes-Ho

Bocholt, 7. Fe
westlich der Chauss
sitzung in Stenern,
setzten Tagen kurs
Besitzung entbehrt
am 1. April dieses

Noch ke

Bocholt, 7. Febr
ßlm Dienstag nach
Tauwetter auf das
noch. Und so herrs
mühle reges Leben
Gymnasiums war
morgen, dem so
Nebel bekanntlich
in der Nacht zum
und die im Süden
nicht genügend En
die Herrschaft gewi
bisher. — Nun ist
tage unter der Her
Tücken hat er uns
noch nicht abzusehe
die Diele, denn das
was in der Kuhle
men. Ueberall, be
die Hoffnung auf

1 500 C

Bocholt, 6. Feb
Schund stehen d
führender Stelle,
praktische Arbeit w
Diözese Münster w
Million Bücher ver
allein in der Diözes
glieder zählen, dene
Im letzten Jahre
schafft. Keine ande
hatte eine solche A
cholter Borromäu
senden zähl. Büchere
erfreuliche Entwick

n. **Rhede, 6. Feb**
gangenen Donners
besuchte Versammlu
leute aus den Orts
Verhandlungen, an
trumspartei des Am
nefeld teilnahm,
Hölscher geleitet,
von Parteisekretär
teressanter Bericht ü
teilages in Köln ge
Aussprache über Fr
auch über örtliche Pa
den Vorstandswahl
Hölscher (1. Vor
sitzender), Frl. Lehr
rer Merschhemke
wählt: Wilhelm
Böing. Vom gut
restlose Besetzung al
trauensleuten. Mi
sitzenden Herrn San
sprießlichen Verhand
Zeit werden d. Ver
sprechen und den
teimitglieder seien
sie werden gleichzeit
trauensleute diesen
Verhältnissen zu geb
laufenden Geschäftsj
kann.

m. **Rhede, 6. Feb**
Arbeit. Nachdem in
Monaten bei Landw
übten Diebstähle du
Polizei aufgeklärt
Diebesbande in Tätig
tag auf Dienstag ve
E. ihr Glück. Durch
bewohner aber aus
zwungen, den Rückzu
dem Gehöft T. zu, w
erbeuteten eine gröl
leerer Säcke. Hoffe
die Spitzbuben zu fa
Vorsicht anempfohlen

I. **Anholt, 6. Feb**
hergebrachter Weise
vergangenen Sonnta
jährigen Winterball.

Böse

und Erkältung
werden und si
möglich zu be
Kustentropfen
lindernde, ra
medizin. M.
Apotheken und
aber echt nur m
und Firma Dle

Denkmut zu haben
Drogerie, Nordstr. 22,
zum weißen Kreuz, W

Bese

Auf Grund des § 1
bindung mit den §§ 10
gesetzes vom 11.3. 18
vom 20. 9. 1867 und
Gesetzes vom 7. 1. 187
liche Polizeiverordnung
Regierungspräsidenten,
hörden, soweit sie vor
sind, mit Ausnahme d
die die Strom- Schiff
betreffen, mit Wirkung
Kraft. Dieser Beschluß
jenigen vor dem 1. 1.
verordnungen, die na
ändert sind.

Der
Bocholt, den 5. F
Veröff
Die Polizei
gez.

Donnerstag nachm.
um 4 Uhr ist Rind-
Kalb
Hun e utter
zu haben.
Die Schlachthofver-
waltung.

Aus der Heimat.

Das St. Agnes-Hospital pachtet die Hülskampsche Besitzung in Stenern.

Bocholt, 7. Febr. Das St. Agnes-Hospital hat die westlich der Chaussee nach Barlo liegende Hülskampsche Besitzung in Stenern, für mehrere Jahre gepachtet. Das in den letzten Tagen kursierende Gerüchte von einem Ankauf der Besitzung entbehrt jeds Grundlage. Die Pachtzeit beginnt am **1. April dieses Jahres.**

Noch keine anhaltende Tauwetterlage.

Bocholt, 7. Febr. Nun scheint d. Winter Macht gebrochen. Am Dienstag nachmittag trat in unserem Gebiet leichtes Tauwetter auf das zu Nebel führte. Aber das Eis hielt noch. Und so herrschte denn auf der Aa hinter der Königsmühle reges Leben und Treiben. Auch den Schülern des Gymnasiums war schon am Vormittag Gelegenheit geboten morgen, dem so seltenen Eissport zu huldigen. Da auf Nebel bekanntlich ein Witterungsumschlag folgt, der Wind in der Nacht zum Mittwoch wieder östliche Richtung nahm und die im Süden und Westen lagernden Hochdruckterne nicht genügend Energie besitzen, so wird der Frost wieder die Herrschaft gewinnen, aber nicht mehr in dem Maße wie bisher. — Nun stehen wir schon seit dem St. Nikolaustage unter der Herrschaft des Winters; seine Launen und Tücken hat er uns merkbar fühlen lassen. Sein Ende ist noch nicht abzusehen. Der Landwirt geht sorgenvoll über die Diele, denn das Futter geht langsam zur Neige u. das, was in der Kuhle über Winter liegt ist schwer zu bekommen. Ueberall, bei den Menschen und der Natur, keimt die Hoffnung auf den Frühling.

1 500 000 gute Bücher verliehen.

Bocholt, 6. Febr. Im Kampfe gegen Schmutz und Schund stehen die Borromäusbibliotheken an führender Stelle, denn keine Organisation leistet gleiche praktische Arbeit wie die Borromäusbibliotheken. In der Diözese Münster wurden im vergangenen Jahre allein 1½ Million Bücher verliehen. 505 Borromäusvereine bestehen allein in der Diözese Münster, die zusammen 37 000 Mitglieder zählen, denen 750 000 Bände zur Verfügung stehen. Im letzten Jahre wurden allein 51 000 Bücher neu angeschafft. Keine andere Diözese im weiten deutschen Reich hatte eine solche Anzahl von Mitgliedern. Auch die Bocholter Borromäusbibliotheken, die nach mehreren Tausenden zählt. Büchereien haben, haben in d. letzt. Jahren eine erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen.

---

n. **Rhede, 6. Febr. Aus der Zentrumspartei.** Am vergangenen Donnerstag fand hier im Jugendheim eine gutbesuchte Versammlung des Vorstandes und der Vertrauensleute aus den Ortsgruppen Dorf und Altrhede statt. Die Verhandlungen, an denen auch der Vorsitzende der Zentrumspartei des Amtes Rhede Herr Sanitätsrat Dr. Tinnefeld teilnahm, wurden von Herrn Schuhmachermeister Hölscher geleitet. Eingangs der Verhandlungen wurde von Parteisekretär van Dillen-Recklinghausen ein interessanter Bericht über die Verhandlungen des Reichsparteitages in Köln gegeben, an den sich eine fruchtbringende Aussprache über Fragen der Tagespolitik vor allem aber auch ihr örtliche Parteiarbeit beschloß. Aus d. anschließenden Vorstandswahl gingen hervor: Schuhmachermeister Hölscher (1. Vorsitzender), Weber Wessels (2. Vorsitzender), Frl. Lehrerin Vastall (Schriftführerin), Lehrer Merschhemke (Kassierer). Als Beisitzer wurden gewählt: Wilhelm Grunden und Goldschmidt-Böing. Vom guten Geist der Versammlung zeugte die restlose Besetzung aller Straßen und Bezirke mit Vertrauensleuten. Mit einem Schlußwort des Gesamtvorsitzenden Herrn Sanitätsrat Dr. Tinnefeld, fanden die ersprießlichen Verhandlungen ihr Ende. — In allernächster Zeit werden d. Vertrauensleute bei d. Parteimitglied. vorsprechen und den Parteibeitrag einzukassieren. Die Parteimitglieder seien schon jetzt darauf aufmerksam gemacht; sie werden gleichzeitig gebeten, beim Vorsprechen der Vertrauensleute diesen einen Parteibeitrag entsprechend ihren Verhältnissen zu geben, damit die Zentrumspartei auch im laufenden Geschäftsjahr all ihren Aufgaben gerecht werden kann.

m. **Rhede, 6. Febr. Wieder eine Diebesbande an der Arbeit.** Nachdem in der vergangenen Woche die vor etlichen Monaten bei Landwirten in Altrhede und Vardingholt verübten Diebstähle durch geschickte Nachforschungsarbeit der Polizei aufgeklärt werden konnten, ist jetzt erneut eine Diebesbande in Tätigkeit getreten. In der Nacht von Montag auf Dienstag versuchte sie zunächst bei den Landwirt E. ihr Glück. Durch starkes Hundegebell wurden die Hausbewohner aber aus dem Schlaf geweckt und die Diebe gezwungen, den Rückzug anzutreten. Sie wandten sich darauf dem Gehöft T. zu, wo ihnen ein Erfolg beschieden war. Sie erbeuteten eine größere Menge Roggen und eine Anzahl leerer Säcke. Hoffentlich gelingt es auch in diesem Falle, die Spitzbuben zu fassen. Den Landwirten aber sei größte Vorsicht anempfohlen.

l. **Anholt, 6. Febr. Winterfest des Kriegervereins.** In hergebrachter Weise feierte der Kriegerverein Anholt am vergangenen Sonntag im Saale Vennemann seinen diesjährigen Winterball. In stimmungsvoller Weise geschmückt, bot der Saal einen gemütlichen Anblick und alsbald entwickelte sich ein reges Leben und Treiben. Die Krieger hatten sich mit ihren Angehörigen recht zahlreich eingefunden. Der Vorsitzende begrüßte namens des Vereins die Anwesenden aufs herzlichste, insbesondere die Damen, und wünschte allen genußreiche und angenehme Stunden. Er bat alle, zu diesem Zwecke möge jeder sein Bestes zur Hebung der Gemütlichkeit beitragen. Dieser Mahnung folgten die Anwesenden gerne, und in gemütlichster Stimmung verlief die Feier. Bei Musik und Gesang, Tanz und Scherz vergingen die Stunden nur allzurasch und erst spät und ungern trennte man sich von der gastlichen Stätte. Dieser Winterball war wiederum Beweis für den einträchtigen u. kameradschaftlichen Geist, der in den Reihen des Kriegervereins herrscht.

Vom Niederrhein.

— **Isselburg, 6. Febr. Bevölkerungsbewegung.** Im Monat Januar 1929 gelangten beim hiesigen Standesamt eine Heirat, drei Geburten und drei Sterbefälle zur Anmeldung.

— **Ringenberg, 6. Febr. Sitzung der Amtsvertretung.** Am vergangenen Samstag wurde im Lokale Stams in Wesel eine Sitzung der Amtsvertretung des Amtsbezirks Ringenberg abgehalten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende mit ehrenden Worten des verstorbenen Mitgliedes und Beigeordneten Grafen zu Stolberg-Wernigerode. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. — Als Beigeordneter wurde mit Stimmenmehrheit Rentmeister Kräter aus Diersfordt gewählt. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Gemeindekasse in Zukunft wieder regelmäßig durch den Leiter der Kreiskommunalkasse revidiert werden würde. Die Versammlung beschloß daraufhin, einstweilen von dem Beitritt zum Kassenverband abzusehen. — Nach einem in den letzten Tagen eingegangenen Schreiben ist die Wahlperiode der bisherigen Steuerausschußmitglieder verlängert worden, so daß eine Neuwahl nicht notwendig wird. — Der Vorsitzende machte Mitteilung von den, vom Kreisausschuß ergangenen Richtlinien und der vorgelegte Entwurf der Anlage zur Besoldung wurde daraufhin von der Versammlung einstimmig genehmigt. Unter Punkt „Verschiedenes" gab der Vorsitzende noch das Ergebnis der Viehzählung vom 1. Dezember bekannt. Weiterhin machte er Mitteilung von der Untersuchung der Schulkinder durch Zahnarzt Dr. Gleitz.

— **Hamminkeln, 6. Febr. Hohes Alter.** Am Montag wurde der frühere Gutsbesitzer und jetzige Rentner L. Büscher, Gut Rott, 80 Jahre alt. Der Hochbetagte erfreut sich noch bester Gesundheit und sehr guter geistiger Rüstigkeit.

— **Calcar, 6. Febr. Erfroren.** Der bereits betagte Maurergeselle Biesemann aus Altcalcar hatte am Samstag abend auf dem Heimwege aus der Stadt einen Seitenweg eingeschlagen und war in der Dunkelheit zu Fall gekommen. Am Sonntag morgen während des Hochamts wurde er von Passanten halberfroren aufgefunden. Er wurde sofort in das Hospital in Calcar geschafft. Der Frost hatte den Bedauernswerten jedoch so stark mitgenommen, daß er noch im Laufe des Sonntags an den Folgen verschied.

— **Goch, 6. Febr. Tödlicher Absturz.** Der Elektromonteur Engels aus Pfalzdorf erkletterte den Mast der Starkstromleitung der Ueberlandzentrale um Reparaturen vorzunehmen. Plötzlich brach der Mast in sich zusammen der Monteur stürzte zu Boden und blieb bewußtlos liegen. Er hatte sich einen Wirbelbruch, schwere innere Verletzungen u. eine Gehirnerschütterung zugezogen, an deren Folgen er am selben Tage verstorben ist.

— **Kleve, 6. Febr. Tragischer Unglücksfall.** Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich in dem nahegelegenen Erlecum an der Grenze, auf dem Rhein (Waal). In der Dunkelheit stieß ein Motorboot, an dem ein Schleppschiff befestigt war, mit einem aufkommenden Schlepper aus Rotterdam zusammen. Auf dem Motorboot befanden sich drei Personen, auf dem in Schlepp befindlichen Schiff ein Matrose. Das Schleppschiff wurde mittschiffs getroffen und sank unmittelbar. Der 18 Jahre alte Matrose J. Krechting aus Oop bei Nymegen, der sich auf dem Motorboot befand, glaubte seinen auf dem Schleppschiff befindlichen Bruder in Gefahr und sprang, um diesen zu retten, auf das sinkende Schiff. Dieses konnte jedoch und verschwand mit dem jungen Mann in die Tiefe. Der Bruder hatte sich inzwischen auf das Motorboot retten können.

Aus Kunst und Leben.

Kammertanzabend in Bocholt.

Der neue künstlerische Tanz als Ausdrucksbewegung hat mit dem alten Ballett kaum mehr als den Generalnenner „Tanz" gemein. Während das Ballett im wesentlichen durch Reihungen und gefällige Gruppenbewegungen gleichsam den Raum symmetrisch ausfüllt, zielt der moderne Kunsttanz auf eine Auflösung und Erfüllung des Raumes hin ähnlich wie wir das von der Malerei her kennen. Als Bewegung in der abfließenden Zeit vermag sie überdies ihr Geschehen nach Spannung und Lösung dynamisch zu gestalten und pocht somit gar an die Tore der Musik. Man darf wohl sagen, daß die neue Kunsttanzbewegung die Periode des Ratens und Suchens heute durchaus überwunden hat und nun ein sicheres Ziel vor sich sieht, dem sie mit entschiedenem Schritt zustrebt. So war es denn auch zu verstehen, daß die Einladung des Theatervereins zum Besuch des Kammertanzabends am 5. Februar starken Widerhall gefunden hatte, u. der große Saal des Schützenhauses bis auf den letzten Platz mit einem aufnahmefreudigen Zuschauerkreis besetzt war. Die Erwartungen wurden nicht getäuscht: In einem reichen Programm legte das zu dem Gastspiel gewonnene Kammertanztheater Hagen vielseitige Proben seines beträchtlichen Könnens ab. Eine kleine Nachtmusik von Mozart, dargestellt von einem Tänzer-Sextett leitete den Abend ein. Schon bei diesem ersten Auftreten war zu erkennen, mit welcher Sicherheit das künstlerische Wollen die der Musik kongruenten Bewegungsformen wählte. Nicht so zu verstehen als wenn die Tänzer die Musik mit ihren besonderen Mitteln nachahmten, sondern so, daß die ursprünglichen Kräfte, die bei Mozart zur Tonmusik werden, hier als gefühlbetonte, fein differenzierte, plastische Bewegungen sich kundgeben. Die zwei Proben von Debussys Musik (Serenade und Doktor Gratus ad Parnassus) kam infolge der Unruhe im Saale zum Teil um ihre Wirkung. Sodann sahen wir eine breiter ausladende Tanzlegende „Das goldene Tor", deren Handlungsgang von einem Erzähler stellenweise begleitet wurde aber u. E. auch ohne dies verständlich hätte sein dürfen. In diesem Spiel kam die künstlerische und bewegungstechnische Eignung der Tanzgruppe bei der Durchführung einer längeren Handlung nach Spiel und Gegenspiel, Personencharakter ist, Gewandung, Bühnenbild besonders zur Geltung. Unter den nun folgenden Solotänzen und Duetten: Mazurka (Inger v. Tramp) Rhapsodie (Günter Heß), Tango (Inger v. Tramp und Fred Coplemanns), Wiener Walzer (Dora Böhm) und Kaiserwalzer gefielen dem Publikum die beiden leicht und geschmeidig getanzten Walzer zumeist. Stürmischer Beifall erzwang ihre Wiederholung. Den Beschluß des Abends bildeten die köstlichen Kinderspiele: Marsch, Wiegenlied, Lumpacius, Blindekuh und Galopp, die bei charakteristischer Kostümierung und dem entsprechenden Bühnenhintergrund von gewinnender Wirkung waren. Außer den genannten Tanzkünstlern wirkte in dem Legendenspiel und dem Marsch noch Clarissa Patrix mit. Die Tanzleitung lag bei Inger v. Tramp, die musikalische Leitung bei Karlheinz Gutheim in guten Händen.

Turnen, Sport und Spiel.

Athletik Sportvereinigung 1894.

Am vorigen Sonntag kämpfte Raab, Bocholt gegen den Weltgewichtler Lillot vom Fecht- und Boxklub Dinslaken. Lillot kämpfte seinen 50. Kampf ist mithin ein alter erfahrener Kämpfer. Zum Kampf selbst kann gesagt werden, daß Raab in der ersten und dritten Runde klar überlegen war. Siebenmal mußte Lillot zu Boden einmal sogar bis sieben, nur der Gong rettete ihm vor einem k. o. Das Urteil des Kampfgerichts lautete — Unentschieden. Zum Kampf um die Gaumeisterschaft am 24. Februar wird nochmals darauf hinzuweisen, daß sämtliche Kämpfer die mit starten wollen im Besitze des vorgeschriebenen Passes mit Lichtbild sein müssen. Besonders gilt dieses für die Jugendlichen.

Jahreshauptversammlung des Sport- und Spielverein Einigkeit 1911.

Am verflossenen Sonntag tagte eine außerordentlich gut besuchte Versammlung deren 6 Punkte der Tagesordnung eine rasche Erledigung fanden. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Heinrich Heuting, 2. Vorsitzender Jos. Hüls, 1. Schriftführer und Pressevertreter Theodor Lammers, 2. Schriftführer Laur. Jungblut, 1. Kassierer Bernh. Elschot, 2. Wilh. Baumann Uebungsleiter Heinr. Meierina, 1. Stammwart Gustav Peters, 2. August Sömisch, 1. Ringwart Joh. Hufe 2. Wilh. Baumann, 1. Jugendleiter Paul Tünte, Ersatzm. Th. Lammers, Ohmann der Leichtathletik Heinr. Kamphoff Gerätewart Wilh. Finkenberg, 5 Mann Vergnügungsausschuß, 3 Fahnenoffiziere, Kassenrevisoren Franz Bösing u. Joh. Schröer. Der 1. Vorsitzende Heinr. Heuting dankte dem alten Vorstand für seine unermüdlichen Arbeiten zum Wohle des Vereins, worauf diesem von der Versammlung Entlastung erteilt wurde. Zum Punkt „Verschiedenes" wurden noch manche Neuigkeiten vorgebracht und erledigt, worauf gegen 1 Uhr der 1. Vorsitzende die angeregt verlaufene Versammlung mit einem kräftigen „Kraft Heil" schloß.

Deutsche Turnerschaft.

Turnverein Phönix.

Zu der am vergangene Samstag in Essen abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Rehin-Lippe-Gaues hatte auch der Turnverein Phönix 5 Vertreter entsandt. Die Tagung nahm einen sehr anregenden Verlauf und vor allen Dingen engab der gedruckt vorliegende Tätigkeitsbericht einen klaren Ueberblick über die Arbeit und Leistungen des vergangenen Jahres, sodaß dem Gauvorstand das Vertrauen der Versammlung ausgesprochen werden konnte, was namentlich auch dadurch zum Ausdruck kam, daß die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder usw einstimmig wiedergewählt wurden. Die Bestandserhebung (Mitgliederbewegung) zeigte allerdings ein weniger befriedigendes Bild, mußte doch ein nicht unerheblicher Mitgliederrückgang im Gau festgestellt werden. Die für Bocholt interessierenden Zahlen sind folgende: Turnverein Bocholt e. V. 1867: Knaben (42) 12 Turner und Turnerinnen (276) 232, Abgang 74; Turnverein Phönix: Knaben (14) 25, Turner und Turnerinen (107) 108, Zugang 12. (Die Zahlen in Klammern sind die des Vorjahres.) Daraus ergibt sich, daß der T. V. Phönix seinen Bestand nicht nur behaupten, sondern noch vermehren konnte, was recht erfreulich ist. — Bei dieser Gelegenheit sei ferner noch erwähnt, daß der Bruderverein Isselburg die Mitglieder des T. V. Phönix zu dem am Samstag, den 9. ds. Mts., abends in Isselburg stattfindenden Kostümfest herzlich eingeladen hat. Es ist beabsichtigt, sich recht zahlreich daran zu beteiligen. Die Hin- und Rückfahrt soll mittels Autos geschehen. Ausführlich wird hierüber in der am Donnerstag abend stattfindenden Monatsversammlung berichtet werden. (Siehe Anzeige.)

Die Frau merkt's nicht,

daß Du viel geraucht hast, wenn Deine Stimme klar bleibt. Dies erreichst Du durch Gebrauch von Foy's echten Sodener Mineral-Pastillen. 1693

Deutsche Jugendkraft

Sportfreunde 97 Bocholt.

Die Mitglieder werden auf die am Donnerstag 8 Uhr im Vereinslokale Arbeiterheim St. Paulus stattfindende Monatsversammlung aufmerksam gemacht. Es liegt im eigenem Interesse der Miglieder, diese Versammlung zahlreich zu besuchen. Alle werden pünktlich erwartet da die Tagesordnung ungemein wichtige Punkte enthält. „Jugendkraft Heil!"

D. J. K. Rhede

Die erste Mannschaft spielt von jetzt ab in der B-Klasse des Bezirks Bocholt-Rees. Laut Tabelle mußte die erste Mannschaft nach Emmerich, um gegen die dortige 1. Mannschaft im Meisterschaftsspiel anzutreten. Diese Begegnung fiel aus da die Rheder Mannschaft aus unbekannten Gründen nicht antrat.

D. J. K. Rhede 1. Jgd. — T. u. B. 1. Jgd.

Wider Erwarten gut schlug sich die 1. Jgd. gegen die sonst so sehr gefürchtete erste Jugendmannschaft von T. u. B. Bocholt. Mit 6:1 konnten die Bocholter auf die Heimreise geschickt werden. Bleiben die Jugendlichen weiterhin in dieser Form, dann sollte aller Vorsicht nach der Gruppenmeistertitel nach Rhede fallen, da Rhede mit 4 Punkten Vorsprung jetzt die Tabelle anführt.

Briefkasten.

N. N. Einsendungen ohne Namensunterschrift können wir nicht verwenden.

Geschäftliches.

„St. Louis" und „Milwaukee".
Die größten deutschen Motorschiffe.

Vor dem Kriege fast ganz auf die Auswandererbeförderung und den geschäftlichen Reiseverkehr eingestellt, hat die europäisch-amerikanische Passagierschiffahrt heute in erster Linie einen lebhaften Studienreisen- und Touristenverkehr zu bewältigen. Daneben spielt der Geschäftsverkehr nach wie vor eine bedeutsame Rolle. Der Auswandererverkehr jedoch hat gegenüber der Vorkriegszeit stark an Bedeutung verloren, da die Vereinigten Staaten die Einwanderung aus Ost- und Südeuropa auf einen Bruchteil ihres früheren Umfanges und auch die Zahl der nord- und nordwest-europäischen Einwanderer stark beschränkten.

Dieser heute wesentlich anders geartete nordatlantische Passagierverkehr hat auch die Hamburg-Amerika Linie, die seit 1848 den größten deutschen Seehafen mit dem größten amerikanischen verbindet, vor neue Aufgaben gestellt. Ihre im Hamburg—New York-Dienst u. a. verkehrenden Schiffe „Albert Ballin", „Deutschland", „Hamburg" und „New York", die demnächst durch Einbau neuer Turbinen eine erheblich größere Geschwindigkeit erhalten sollen, werden mit Vorliebe auch von Besuchs- und Studienreisenden sowie von deutschen Auswanderern benutzt.

In den nächsten Monaten treten zu den genannten Einheiten zwei neue, nämlich die Passagier-Motorschiffe „St. Louis" und „Milwaukee" hinzu, die mit einem Raumgehalt von je 17 000 B.-R.-T. die größten deutschen Passagier-Motorschiffe und zugleich die ersten sein werden, die eine deutsche Reederei auf dem Nordatlantik, dieser wichtigsten Route des Weltverkehrs, in Fahrt setzt. Sie werden je etwa 1000 Passagiere, 400 in der Kajüte, je 300 in der Dritten Kajüte für Touristen und in der Dritten Klasse befördern können. „St. Louis" und „Milwaukee" wollen bei aller Bequemlichkeit, die sie den Reisenden bieten, keine ausgesprochenen Luxusfahrzeuge sein, sondern Schiffe vor allem für dasjenige Reisepublikum das Wert auf gute und billige Beförderung legt. Damit gliedert sie sich planvoll in die deutsche Handelsflotte und in den über 1 Million B.-R.-T. umfassenden Schiffspark der Hamburg-Amerika-Linie ein.

Verantwortlich für den Inhalt: Für politik Chefredakteur Dr. Maier für Feuilleton Josef Hom, für Westdeutschland Fr. Schuhmacher für Handel und Sport Dr. jur. H. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münster und Bernhard Kuntz, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Hüttner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Dr. B. Schmitz, Bocholt. Für den örtlichen Anzeigenteil Jos. Remmers, Bocholt.

Böser Husten

und Erkältung können gefährlich werden und sind daher so schnell wie möglich zu beseitigen. Reichels Hustentropfen, die kräftige, schmerzlindernde, rasch auflösende Hustenmedizin, M. 0.80 und M. 1.50 in Apotheken und Drogerien erhältlich, aber echt nur mit „Marke Mieder" und Firma Otto Reichel, Berlin SO.

Demnächst zu haben bei: **Wilhelm Bruns**, Drogerie, Nordstr. 22, **Gebr. Steiner**, Drog zum weißen Kreuz, Markt 8. 983

Sie kaufen MAGGIs Würze am vorteilhaftesten

in einer großen Originalflasche №6, aus welcher Sie Ihr MAGGI-Fläschchen nach Bedarf selbst abfüllen. Das ist für Sie bequemer, und Sie haben außer Geldersparnis auch die Gewähr der Echtheit. MAGGIs Würze ist unbegrenzt haltbar. Gründe genug für den Einkauf

in plombierter Originalflasche zu RM. 6.50



Beschluß.

Auf Grund des § 145 Abs. 2 LVG. in Verbindung mit den §§ 16 des Pol. Verwaltungsgesetzes vom 11.3. 1850, 14 der Verordnung vom 20. 9. 1867 und 15 des Lauenburgischen Gesetzes vom 7. 1. 1870, setze ich hiermit sämtliche Polizeiverordnungen der Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Kreis- u. Ortspolizeibehörden, soweit sie vor dem 1. 1. 1890 erlassen sind, mit Ausnahme derjenigen Verordnungen, die die Strom- Schiffahrts- oder Hafenpolizei betreffen, mit Wirkung vom 1. 5. 1929 außer Kraft. Dieser Beschluß bezieht sich auch auf diejenigen vor dem 1. 1. 1890 erlassenen Polizeiverordnungen, die nach diesem Datum abgeändert sind. (lm 1055)

Der Minister des Innern:
gez. Grzesinski.

Bocholt, den 5. Februar 1929.

Veröffentlicht.

Die Polizeiverwaltung des Amtes Liedern-Werth:
gez. Blume, Bürgermeister.

Donnerstag nachm. um 4 Uhr ist Rindfleisch als **Hundefutter** zu haben.
Die Schlachthofverwaltung.

Saubere 1163
Stundenfrau oder Mädchen
zum Putzen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Freitag morgen ab 8 Uhr
verkaufe ich ab meinen Stallungen Dingden eine größere Sendung erstklassiger
Oldenburger Futterschweine.
Gebe dieselben in allen Größen zu den billigsten Preisen ab. f1160
Friedr. Buers, Dingden, Bahnhofstr. 5a.
Fernruf Ringenberg 106.

Holzverkauf.
Am Samstag, den 16. Februar, morgens 10 Uhr sollen auf dem Gute Ehling bei Venderbuß in Hoxfeld (lm 1146)
48 Parzellen Eichen Reckpfosten,
29 Parzellen leichtes Eichen Bau- und Geschirrholz,
4 Parzellen eichen Topfholz,
15 Parzellen Pappeln,
bis 50 cm mittlerer Durchmesser für Bretter und Holzschuh geeignet,
meistbietend auf Kredit verkauft werden.
Barlo, den 6. Februar 1929.
Heinrich Schulte Wehninck.

Achtung! Achtung!
Verkaufe Freitag und Samstag morgen 8 Uhr bei Overdeck (am Güterbahnhof) eine Partie
prima Oldenburger Schweine
zu den billigsten Preisen. 1141f
Dietr. Kroezemann.

Smoking
gut erhalten, Normalgröße, billig abzugeben. 1180g
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Technikum
Lemgo i. Lippe
Maschinenbau
Elektrotechnik, Tiefbau
Hochbau, Eisenbetonbau

Suche gestützt auf gute Zeugnisse
Stellung
als Köchin, Erst- oder Alleinmädchen in besserem Hause. Bin im Kochen, Backen, Einmachen u. sämtlichen Hausarbeiten erfahren.
Gefl. Offert. unt. Nr. 706 an d. Geschäftsstelle ds. Ztg. (lm)

Freibank.
Donnerst. u. Freitag nachmittag ab 2 Uhr ist
Rindfleisch
zu 0,60 Mark und
Schweinefleisch
zu 0.65 Mk. j. Pfd. zu haben.

Freitag nachmittag um 2 Uhr ist an der Mussumer Mühle v. einer schweren, fett. Kuh
Fleisch
zu 90 Pfg. zu hab.
Johann Sondermann, Mussum. (lm)

Freitag nachmittag von 2 Uhr an ist von einer schweren, fetten Kuh 709g
Fleisch
zu haben bei
Bernh. Tenhagen, Feldmark, Wiesenstr. 27.

Freitag, 8 Februar, 2 Uhr ist von einer selbstgemästeten Kuh
Fleisch
zu haben, das Pfd. 90 Pfg. 708g
Joh. Mayland, Eintrachtstr. 141.

Am Sonntag, den 3. Februar ist am Postamt in Rhede zwischen 12 u. ½1 Uhr ein 1179g
Damenfahrrad
(Marke Adler)
umgetauscht worden.
Der Besitzer wird gebeten, dasselbe b.
Josef Schulten, Trommert
wieder abzugeben.

Für mein demnächst zu eröffnendes **Maler- und Anstreichergeschäft** suche ich für sofort oder z. Ostern einen 1161g
Lehrling
der auch Lust zum Zeichnen hat. Gute Schulbildung erforderlich.
Josef Both, Malermeister,
Ravardstr. 28.

Turnverein Phönix.
Am Donnerstag, d. 7. ds. Mts., abends 8½ Uhr
Monatsversammlung
bei Kranefeld (Zum großen Kurfürsten). Tagesordnung u. a.: Teilnahme an dem am Samstag abend stattfindenden Kostümfest des Isselburger Turnvereins.
Der Vorstand.

Suche ein älteres kath.
Mädchen
am liebsten vom Lande. Lohn nach Uebereinkunft. 696g
Offert. unt. Nr. 696 an die Gesch. ds. Bl.

†

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Heinrich Küper
geb. Gertrud Spiekers
findet statt am Samstag morgen 7¾ Uhr in der St. Josephskirche, wozu freundlichst eingeladen wird. (fm)

Städtisch's Gymnasium und Realgymnasium zu Bocholt.

Das neu Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April. Die Aufnahmeprüfung für die Sexta findet **Mittwoch, den 27. März,** statt die Aufnahmeprüfung für die übrigen Klassen werden am **16. April** abgehalten. Anmeldungen für die Sexta nimmt der Unterzeichnete in der Woche vom 1.—6. **Februar täglich** von 10 bis 12½ **Uhr** in seinem Amtszimmer entgegen. Anmeldungen für die übrigen Klassen können außerdem mündlich am **12., 13. und 15. April** von 10—12½ **Uhr** in meinem Amtszimmer oder schriftlich jederzeit bis zum **16. April** erfolgen. Schüler, die von einer andern öffentlichen höheren Schule kommen, brauchen keine Aufnahmeprüfung abzulegen.

Bei jeder Anmeldung ist beizubringen:
1. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule,
2. der Geburtsschein,
3. der Impfschein bezw. Wiederimpfschein.

(fm 1142) Brolchmann, Oberstudiendirektor.

Besuchen Sie an den
Karnevalstagen
einschließlich Samstag abend, den 9. Februar, das
Hotel „Haus Wildör"
Hier spielt „Kalla"
die
westfälische Jazz-Kanone
mit seiner originellen Kapelle.

Besonders preiswerte
Lebens-mittel

Hochfeine Tafelbutter	Pfd.	nur 2.15
Salatöl	per Liter	nur 0.70
Ia. hiesigen Speck	Pfd.	nur 1.00
Holländer Käse 20%	„	nur 0.70
Holländer Maiware 45%	„	nur 1.20
Kornkaffee	„	nur 0.25
Mischkaffee ½ Pfd. Paket		nur 0.40
Auszugsmehl 5 Pfd. Beutel		nur 1.15
Gemüseerbsen 2 Pfd. Dose		nur 0.65
Junge Brechbohnen 2 Pfd. Dose		nur 0.65
„ Schnittbohn. 2 „ „		nur 0.65
„ dicke Bohnen 2 „ „		nur 0.80
Apfelkraut 1 Pfd. Eimer		nur 0.50
Backpflaumen	Pfd.	nur 0.40
Apfelringe, die besten	„	nur 0.90
Rosinen	„	nur 0.38
Aprikosen	„	nur 1.20
Tafeläpfel	„	nur 0.45
Salzheringe	12 Stück	nur 0.60

Carl Blumberg
Nordstr. 29 Telefon 2894.

Merke Dir das Eine,
Du kaufst sehr gute Weine,
Krankenweine, Weinbrand, Liköre
in der 1162
Drogerie Gebrüder Steiner
Markt 8.

Elektr.
Waschmaschinen
liefern ab Lager
Gebr. Becher, Bocholt
Ruf 2143. 994

Junge Dame mit Lyzeal- und Höherer Handelsschulbildung sowie längerer Büropraxis möchte sich zum 1. April evtl. später verändern als
Kontoristin oder Buchhalterin.
Gefl. Angebote unter Nr. 1159 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. (fm 1159)

Donnerstag - Freitag - Samstag
Die letzten 3 Tage der
Weissen Woche
Ueberzeugen Sie sich von den niedrigen Preisen für **Qualitätswaren.**



Moder. Garnitur 1.95

Rohcöper in guten Qualitäten . . . . 98, 72 — **58**
Gebl. Cöper fein und grobfädig . . . . . 95 — **68**
Haustuche Bettuchbreite . . . . . 1.95 — **1.38**
Damaste gestreift und geblümt . . . . 1.95 — **1.58**
Kronentuche unsere bewährte Hemdentuch-Qual, 88 — **65**

Damen-Hemden mit Träger und Achsel . . 1.75, 98 — **86**
Dam. Nachthemden hübsch garniert . . . . . 2.75 — **1.95**
Dam.-Prinzeßröcke mit Klöppel und Feston . . . 3.75 — **1.95**
Damen-Untertaillen mit Feston und Valenciennes . 1.25 — **75**
Kinder-Wäsche sehr preiswert.



Eleg. Garnitur 1.95

Herren-Einsatzhemd. Nessel, Hemdentuch, Tricot — **1.95 2.45 2.95**
Taschentücher in Weiße-Woche-Aufmachung 3 Stück Damen- oder Herrentücher — **0.50 0.75 0.95**
Servier-Schürzen in hübschen Fassons — **0.95 1.45 2.50**
Wisch- u. Handtücher in Baumwolle und Halbleinen — **0.18 0.58 0.78**

Ein Posten leicht angestaubte **Damen-Wäsche** besonders preiswert!

Hermann Pottmeyer BOCHOLT - MARKT.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich neben der **Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen** eine
Ankerwickelei
eingerichtet habe.
Neu- u. Umwickelungen von elektr. Motoren gleich welcher Stromart werden schnellstens, sauber und bei billigster Berechnung ausgeführt.
Rudolf Meyermann
Bocholt, Hemdenerstr. 22. Telefon 2918.
Filiale Rhede, Burloerstr. 32.
1144k Telefon Amt Rhede 117.

Direkt von der Küste!

Bratfisch	1	Pfund	26 Pfg.
Mittelfisch	1	„	28 „
Kabliau (ohne Kopf)	1	„	30 „
Rotbarsch	1	„	28 „
Filetfisch	1	„	55 „

Ia. Bückinge u. Sprotten billigst.
1 Liter-Dose **Bratheringe** 75 Pfg.
1 Liter-Dose **Bismarckheringe**, 1 Liter-Dose **Rollmops**, 1 Liter-Dose **Hering in Gelee** } nur 80 Pf.
HEINR. HILL
bekannte Verkaufsstellen. 1178k

Lebertran-Emulsion
sowie
Medizinal-Dampf-Lebertran
in vorzüglicher Qualität
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstraße 22. 993

KÄSE
Kugelkäse 2 Köpfe ca. 9 Pf. M. 4.85
Tafelkäse 2 Stück ca. 9 Pf. M. 4.85
Halbf. Käse i. Stanz 9 Pf. M. 7.90
Alles postfr. geg. Nachn. fr. Haus. Rücknahme, wenn nicht gefallend.
Gustav Westphal,
Altona-Hamburg.
Illustr. Lebensmittelpreisliste kostenlos.

Landwirte!
Im Tauschhandel suchen wir
prima Landroggen
gegen: **Gerste,** **Landweizen,** **Buchweizen,** **Mais.** nur allerbeste gereinigt. Qualität. 1132e
Gebr. Wiethold,
Bocholt.



...und abends ein Buch
von
Temming & Heilborn

Weisse Woche.
Beste Gelegenheit zum Einkauf von Aussteuern.

Hemdentuch in sehr großer Auswahl von . . 85, 75 — **65**
Bettuchstoff 160 cm breit . . . . . Mtr. — **1.75**
Bettdamaste 130 cm breit in schönen Mustern . 2.95 — **2.15**
Bettdamast 160 cm breit **2.35**
Bettuchbiber 150 cm breit, schwere, gute Qualität . . . **2.10**
Weiße Flanette und Cöper . . . . . Mtr. 1.10, 99 — **75**
Damenhemden mit Schulterschluß . . . . . 1.80, 1.60 — **1.20**
Damenhemden mit schöne Festons . . . 2.90, 2.40, 1.90 — **1.50**
Extra billige Preise für Tischwäsche.
Ferner empfehle mein großes Lager in **Kleiderstoffen, Mantelstoffen.**
Auf reinwollene solide Qualitäten lege ich besonderen Wert, deshalb bringt ein Einkauf bei mir Ihnen stets Vorteile.
Während der Weissen Woche 10% Rabatt.
Ravardistr. 37. **Anna Fieweger,** Ravardistr. 37.
Das Haus der guten Qualitäten.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieur- und Werkmstr.-Abt. für Masch.- und Automobilbau
Schwach- u. Starkstr.-Technik Asit Sonderabt. f. Landm. u. Flugt.

Echtes Brennesselhaarwasser
von Hofapoth. Schaefer, gegen Schuppen, Haarausfall u. Jucken der Kopfhaut bestens bewährt. Fein parfümiert! Flasche mitbringen! ½ Liter 0.75 Mk., ¼ Liter 1.25 Mk. Allein-Verkauf:
1001 **Drogerie Maaß,** Osterstr. 22

Dortmunder Großbrauerei
sucht zum Vertrieb von Flaschen- und Faßbier in Bocholt einen für diesen Zweck geeigneten Herrn.
Derselbe muß über einen kühlen Raum verfügen und Besitzer eines Pferdes sein.
Wagen usw. werden gestellt.
Evtl. kann auch die Abfuhr des Faßbieres von der Bahn an die Wirtekundschaft mit übernommen werden.
Bewerber wollen sich gefl. melden unter Z. Z. 111 postlagernd Wesel.

Hiesige Weberei sucht zu April ds. eine
Kontoristin 1174
die flott stenographieren und Maschinenschreiben kann und auch etwas die Buchhaltung kennt.
Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter Nr. 1122 erbeten. (fm)

Suche
Damen u. Herren
für vornehme Reisetätigkeit gegen feste Bezüge Provision u. freie Fahrt. Vorzustellen **Donnerstag v. 11—13 u 18—20 Uhr.** (fm)
Arb.-Heim St. Paulus Wesemannstraße.

2 anständige junge Leute finden in gutem bürgerlichem Hause (fm 1147)
Kost und Logis.
Näh. Geschäftsstelle.

Vor mehreren Monaten neue 7014
Kleidungsstücke liegen geblieben.
Ingenschay, Casinowall.

Gebrauchter
Tisch, Küchenschrank u. Kleiderschrank
zu kaufen gesucht.
Näheres Ostmauer 7.

2 Küchen
(neu), karol pine Küchenausziehtische mit Linoleum,
1 kl. eich. Büfett 1.50 Mtr.,
1 zweitür. tann. Kleiderschrank 1166
hat billig abzugeben. Wo sagt die Geschäftsstelle, u. Jos. Heinrichs, Rhede.

Wegzugshalber
Ladeneinrichtung
zu verkaufen.
Bocholt, 700g
Ravardistr. 24.

Wachsamer, schwerer
Kettenhund
zu verkaufen. (fm)
Gerh. Isling, Sport.

Aus Münster und dem Münsterland.

Ein Wilddiebprozeß mit Hindernissen.

Zehn Angeklagte. — Wildererlatein. — Alles wird auf den Kopf gestellt.

+ **Münster, 6. Febr.**

Ein aufsehenerregender Vorfall vom 18. November 1928 hatte einen großen Prozeß vor dem erweiterten Schöffengericht in Münster im Gefolge. Um Mitternacht zum 19. Nov. traf ein Jagdaufseher verschiedene Wilderer im Jagdrevier 3 in Wellbergen an. Die Anzahl der Wilderer konnte er im Dunkel der Nacht nur schätzen. Sie trugen eine starkleuchtende Auto-Karbidlaterne mit Scheinwerfer und ein Jagdgewehr bei sich. Der Jagdaufseher rief ihnen ein Halt zu. Zunächst schien es, als ob die Wilderer wie angewurzelt stehen blieben, dann aber stoben sie auseinander. Der Jagdaufseher sandte den Fliehenden einen Schuß nach, der die Waden treffen sollte. Bei der Verfolgung der Wilderer fand der Jagdaufseher Spuren, die zum Schlafzimmer der Wohnung der Brüder K. in Wellbergen führten. Diese Verdacht erregenden Spuren führten zu einer Haussuchung. Man fand einen Mantel, in dem noch Schrotkörner steckten und eine Reihe von Löcher zu sehen waren. An der Innenseite des Mantels fand man Hasenwolle. Aus diesen Umständen schloß man, daß einer der Wilderer einen Mantel trug und daß dieser Mantel den Schuß abfing. Außerdem fand man Blut im Kleiderschrank, woraus man schloß, daß dort das Wild aufbewahrt wurde.

Man stellte nun ein Verhör an und am 19. Nov. noch wurden die Brüder K. wegen Verdunkelungsgefahr in Untersuchungshaft genommen. Weitere „Jagd"-teilnehmer wurden verhört und folgten den Brüdern K. in die Haft. Zum Teil wurden die Beschuldigten nach dem richterlichen Verhör in Burgsteinfurt entlassen, die letzten am 22. Dezember. Inhaltlich war dies die Vorgeschichte des großen Wildererprozesses, die Amtsgerichtsrat Hoff vor Eröffnung des Termins bekannt gab.

Auf der Anklagebank im Schwurgerichtssaal hatten nun die zehn Angeklagten dieses Prozesses Platz genommen: Die Brüder Josef, Anton, Bernhard, Heinrich und August K. aus Wellbergen, im Alter von 18 bis 34 Jahren; der Schwager der K., der Landwirt Johann B., die Nachbarn und Brüder Theodor und Ludwig R. Heinrich St. aus Ochtrup und der 68jährige Händler Engelbert K. aus Wettringen. Die Anklage lautet gegen die erstgenannten auf gewerbsmäßige Wilderei, gegen den letztgenannten auf Hehlerei.

Die Angeklagten beschweren sich allgemein über den Druck bei der polizeilichen Vernehmung und wollen ihre Aussagen vor der Polizei nur gemacht haben, aus der Haft entlassen zu werden. Die Angeklagten haben vor der Polizei zum größten Teil ihre Taten eingestanden und auch vor dem Richter ihre Geständnisse sogar erweitert. Um so erstaunlicher war das Verhalten der Angeklagten, die jetzt alles leugneten. Die Erklärungen der Angeklagten waren so eingestellt, daß der Vorsitzende des Schöffengerichtes es sich verbat, als dreijähriges Kind angesehen zu werden. Alle Ermahnungen des Vorsitzenden gingen fehl, die Angeklagten weigerten sich, auf die Geständnisse einzugehen.

Jägerlatein ist als humoristische Uebertreibung von Jagderlebnissen bekannt. Aber das Wildererlatein, das in der heutigen Sitzung geboten wurde, übertraf alles Erdenkliche. Der 26jährige Landwirt Josef K. erzählte nach langem Zureden, er sei allein in der Nacht, als der Schuß des Jagdaufsehers fiel, draußen gewesen. In der einen Hand habe er die große Autolaterne getragen, mit der zweiten Hand das Gewehr gehalten und mit einem Schuß drei Feldhühner und einen Hasen geschossen.

Das Hin und Her, das Leugnen und Vorhalten der Geständnisse, das Zureden und Ablehnen endete schließlich mit der Erklärung der Angeklagten, sie würden ihre Aussage verweigern. In der Beweisaufnahme häufte sich das Ueberführungsmaterial. Die Geständnisprotokolle ergaben, daß die Angeklagten gemeinschaftlich die Wilderei betrieben und ihre Beute stets nach dem Händler K. in Wettringen brachten, wo sie ordnungsgemäß zum Tagespreis ihr Geld erhielten.

Ein besonderer Punkt der Beweisaufnahme war die angebliche Bedrohung der Angeklagten auf dem Amt. Der Angeklagte Theodor R. soll bei der Eisenbahnfahrt erzählt haben, daß er nur deshalb Aussagen beim Amt gemacht habe, weil der Bürgermeister einen Revolver auf dem Tisch liegen hatte. Wegen dieser Beschuldigung des Bürgermeisters Widderich, der in der vergangenen Nacht einem Schlaganfall erlegen ist, ist ein Verfahren gegen R. eingeleitet worden.

Der Staatsanwalt beantragte schließlich gegen die Angeklagten neun Monate bis zu einem Monat Gefängnis und eine Geldstrafe von 300 Mark.

Wegen Wilderns wurden verurteilt: Josef K. zu sechs Monaten, Bernhard K. und Theodor R. zu je fünf Monaten, Heinrich K. und Heinrich St. zu je vier Monaten, Anton K. zu drei Monaten Gefängnis. August K. und Ludwig R. erhielten wegen Begünstigung zwei bezw. drei Monate Gefängnis. Bei diesen beiden Angeklagten wurde die Strafaussetzung nicht gewährt.

*

Münster, 5. Febr. Mit dem 1. 2. 29 wurden befördert: Zum Oberst: Oberstleutnant Heueberg, Kav.-Schule, Hannover; zu Oberstleutnanten: die Majore: Groppe, J. R. 18; Keitel, A. R. 6; zu Majore: die Hauptleute u. Rittmeister: v. Loeper, R. R. 13; Runnebaum, J. R. 17; Buschmann, A. R. 6; zu Hauptleuten: die Oberleutnante: Cuno, St. 6. Div.; de Rainville, J. R. 16; Wittstadt, St. 6. Div.; zu Rittmeistern: die Oberleutnante: Bertram, R. R. 13; Grolig, R. R. 15; Frhr. Geyr v. Schweppenburg, R. R. 15; zu Oberleutnanten: die Leutnante: de Ondarza (Ramon), A. R. 6; Rödiger, J. R. 18; Schräpler, A. R. 6; v. Rauch, R. R. 13; v. Doering, J. R. 17; Graf v. Plettenberg, R. R. 15; Wagner, R. R. 13; Pauli, J. R. 17; zu Leutnanten: die Oberfähnriche: Zabel, A. R. 6; Thoma, A. R. 6; Rauterberg, R. A. 6; Dissel, J. R. 17; zum Oberarzt: der Assistenzarzt: Dr. Dusch, S. A. 6; zum Oberstabsveterinär: der Stabsveterinär Dr. Ohl, A. R. 6. Mit dem 1. 2. 29 werden versetzt: Hauptmann Dipl. Ing. Hünermann, A. R. 6 i. d. Rw. Min.; Rittmeister Hoffmann, R. R. 15, als Hauptmann anstatt in den Stab d. 6. Div. in J. R. 4; Oberarzt Dr. Belke, S. A. 6 i. d. S. A. 3. Gestorben: Oberleutnant Hüllemann, A. R. 6.

△ **Münster, 5. Febr. Ein Mitkämpfer von 1870/71 achtzig Jahre.** Der frühere Vorsteher des hiesigen Gerichtsgefängnisses, Strafanstaltsoberinspektor i. R. Karl Blume zu Münster, Rheinstraße 8, kann am 7. Februar in bester körperlicher Gesundheit und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist Mitkämpfer von 1870/71 und erwarb sich als junger Unteroffizier des Inf.-Rgts. 77 in dem Gefecht bei Spichern das Eiserne Kreuz.

Rheine, 6. Febr. Neue Eilzugverbindung Emden—Rheine—Osnabrück—Hannover. Die 12. Sitzung des Landeseisenbahnrats Hannover beschäftigte sich mit Anträgen auf Schaffung neuer Verbindungen. Die Reichsbahndirektion erklärte, daß ab 15. Mai ein neuer Eilzug wie folgt gefahren werden soll: Emden ab 7.09 Uhr, Rheine ab 9,25, Löhne ab 11.08 (mit D 1), Hannover an 12.32, Abfahrt Hannover 17.36 (D 14), ab Löhne 19 Uhr (mit Eilzug), Rheine an 20,36, Emden an 23.03 Uhr. Ferner soll ab 15. Mai der Eilzug 184 ab Emden 12,42 Uhr, Rheine an 15.03 Uhr früher gelegt werden, daß er in Rheine den Anschluß an den D-Zug 171 (Amsterdam—Hannover—Berlin) erhält. Dem Antrag auf Einmündung der Kleinbahn Rheine—Wiesberge—Osnabrück—Eversburg in den Hauptbahnhof Osnabrück glaubte die Reichsbahn aus betriebstechnischen und finanziellen Gründen zurzeit nicht stattgeben zu können. Als Mitglied des ständigen Ausschusses des Landeseisenbahnrates Hannover—Münster—Osnabrück wurde Kaiser-Münster gewählt.

Drei Personen durch Gas getötet.

△ **Hamborn, 6. Febr.** Als der 60 Jahre alte Bergmann Hermann Miny in Hamborn heute früh von der Schicht nach Hause kam, fand er die Wohnung verschlossen. Er brach mit Hilfe einiger Nachbarn die Tür auf. In der Küche, wo sämtliche Gashähne geöffnet waren, lag der 30 Jahre alte Franz Miny bewußtlos, konnte aber bald ins Leben zurückgerufen werden. Das Gas war auch in das im Obergeschoß gelegene Schlafzimmer gedrungen, wo die beiden Kinder des Franz Miny, zwei Mädchen im Alter von vier und fünf Jahren, sowie die 55 Jahre alte Ehefrau des Hermann Miny tot in ihren Betten lagen. Franz Miny wurde vorläufig festgenommen. Die polizeiliche Ermittlung wird ergeben, ob er die Absicht hatte, die beiden Kinder und die alte Frau mit sich in den Tod zu nehmen.

*

Zwei Kinder auf dem Treibeis des Rheins abgetrieben.

Duisburg, 6. Febr. Ein tragisches Unglück ereignete sich in den späten Nachmittagsstunden am Ufer des Rheins in der Nähe der Rheinbrücke. Dort vergnügten sich zwei Kinder aus Rheinhausen auf dem brüchigen Randeis, von dem plötzlich eine Scholle abbrach, in die Mitte des Stromes trieb und beide Kinder abwärts entführte. Passanten vernahmen die Hilferufe, vermochten jedoch keine Hilfe zu bringen, da ein Befahren des Stromes infolge des starken Treibeises fast unmöglich war. Die Strompolizei und andere Polizeibeamte bemühten sich gleichfalls um die beiden Kinder, doch ist bisher keine Spur von ihnen gefunden worden.

Rettung der beiden Schüler.

◆ **Duisburg, 6. Febr.** Wie die Rheinhausener Polizeiverwaltung mitteilt, haben sich die beiden 15 und 17 Jahre alten Oberrealschüler aus Rheinhausen, die gestern abend in der Nähe der neuen Hochfelder Rheinbrücke auf einer Eisscholle abtrieben, selbst gerettet, indem sie sich an dem Drahtseil eines in der Nähe vor Anker liegenden Schiffes ans Ufer zogen. Ungefähr eine Stunde waren sie auf der Eisscholle umhergetrieben.

*

Der Mittelrhein teilweise zugefroren.

Köln, 6. Februar.

Was seit vielen Jahren nicht mehr zu verzeichnen war: Die Saar ist zugefroren! Sie ist mit einer dünnen Eisschicht bedeckt, und in den Krümmungen beträgt die Dicke des Eises schon mehrere Zentimeter. Die Saarhäfen sind völlig mit einer dicken Eisschicht bedeckt. Auch die Lahn ist bereits zugefroren und bildet in ihrem ganzen Lauf fast eine einzige Eisfläche.

Das Treibeis auf dem Rhein hat bei einer Temperatur von 10 bis 12 Grad unter Null eine ungewöhnliche Größe und Stärke angenommen und treibt in dreiten Schichten stromabwärts. Es sieht fast aus, als wenn der Rhein in seiner ganzen Breite vollkommen mit einer Eisschicht bedeckt wäre. Die Schiffahrt ist vollkommen eingestellt. Oberhalb der Loreley staut sich das Treibeis, sodaß die Gefahr besteht, daß an dieser Stelle der Rhein zufrieren wird. Bei Unkel, wo der Rhein bekanntlich sehr schmal ist, ist er fast ganz zugefroren, nur eine ganz schmale Wasserrinne ist noch offen. Am Ufer bei Beuel und zwischen den Kribben bei Nieder-Dollendorf ist der Rhein zugefroren. Es wird hier Schlittschuh gelaufen und Schlitten gefahren.

Das gesamte Rhein- und Moseleis in Bewegung.

! **Koblenz, 6. Febr.** Die Kälte hat im Laufe des Tages so erheblich nachgelassen, daß der Nullpunkt erreicht wurde, wodurch sich das bei Lay in der Mosel und an der Loreley im Rhein gestaute Eis in Bewegung setzte. Schwere Eisblöcke trieben am Abend hier vorüber, so daß die am Mittelrhein noch durchgeführten Dampffähren, die den Verkehr von Ufer zu Ufer vermittelten, eingestellt werden mußten. Die Lahn und Nahe sind noch völlig vereist.

Westdeutscher Rundfunk.

Donnerstag, den 7. Februar.

10,15—11,10 Uhr: Schallplattenmusik (Tri-Ergon-Platten)

11,35—11,55 Uhr: Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Englische Unterhaltung: The merchant of Venice (page 1—4 incl.)

12,10—12,50 Uhr: Schallplattenmusik (Tri-Ergon-Platten)

13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. 1. Ouverture „Die Matrosen" — Flotow. 2. Aufforderung zum Tanz — Weber. 3. Melodien aus der Oper „Tell" — Rossini. 4. Spinnchor und Ballade aus „Der fliegende Holländer" — Wagner. 5. Rosenkavalier-Suite — R. Strauß. 6. Faun und Nymphe — Königsberger. 7. Auf Wiedersehen, Walzer — Waldteufel.

14,30 Uhr: Funkwerbung: Neues vom Film.

15—15,30 Uhr: Els Bordemberge: Kinderspielstunde.

16—16,30 Uhr: Dr. Hans Kock: Aus der Geschichte des deutschen Theaters (3). Die englischen Komödianten und die italienische Opernbühne.

16,30—17 Uhr: Lesestunde. John Luzian: Aus eigenen Dichtungen. 1. Aus dem Buche: „Die beseelten Dinge." Die beseelten Dinge — Die Haustür — Der Automotor — Ein Mensch am Meer. 2. Die Tänzerin tanzt ein Weizenfeld (Novelle). 3. Lyrik. Die ketzerische Geste — Magische Landschaft — Der Goldbelphin — Wolken — Das Traurige — Ihr, meine guten Kinder — Dinge.

17—17,20 Uhr: Märchen und Spiele. Haustiere im deutschen Märchen: Die Gänsemagd — Die goldene Gans (Gebr. Grimm), gelesen von Professor Heggen.

17,20—17,45 Uhr: Werksarbeit für die Jugend. Heinz Raasch: Bauen und Formen im Sandkasten (3). (Wie sich aus einer Burg eine Stadt entwickelt.)

17,45—18,30 Uhr: Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn. 1. Sinfonischer Festmarsch — Thuille. 2. Eine Serenade — G. Schumann; Aufbruch — Nächtlicher Spuk — Ständchen — Intermezzo — Finale. 3. Ein Eleusisches Fest, Scherzo — Ambrosius.

18,30—18,50 Uhr: Universitätsprofessor Dr. Sperber: Gutes Deutsch.

19,15—19,40 Uhr: Privatdoz. Dr. Heinermann: Spanisch.

19,40—20 Uhr: Dr. Hans Stein: Bücherstunde. v. Gottl-Ottilienfeld: „Vom Sinn der Rationalisierung" — v. Gottl-Ottilienfeld: „Fordismus — Ueber Industrie und technische Vernunft" — Hendrik de Man: „Der Kampf um die Arbeitsfreude" — Morus: „Wie sie groß und reich wurden."

20 Uhr (auch über die Sender der Südwestdeutschen Rundfunk-A.-G.): Pater Friedrich Muckermann S. J: Einführungsvortrag zu Shaws dramatischer Chronik: „Die heilige Johanna."

Anschließend (auch über die Sender der Südwestdeutschen Rundfunk A.-G.): Die heilige Johanna. Eine dramatische Chronik von G. Bernhard Shaw. Spielleitung: Hardt. Johanna — Ehmi Bessel v. Schauspielhaus Düsseldorf. Der Dauphin (später Karl VII. von Frankreich) — Alex Maaß. Dunois, Bastard von Orleans — * * *. Richard v. Beauchamp, Graf von Warwick, englischer Feldherr — Rudolf Rieth. La Trémouille, Marschall von Frankreich — Hans Rodenberg vom Schauspielhaus Köln. Hauptmann La Hire — Otto Blumenthal von den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld. Robert von Baudricourt, Schloßhauptmann — Rudolf Wittgen vom Schauspielhaus Köln. Gilles de Rais, Blaubart — Sergius Sax vom Schauspielhaus Köln. Der Erzbischof von Reims — Josef Kandner. Peter Cauchon, Bischof von Beauvais — Fritz Reiff v. den Städt. Theatern Düsseldorf. Kaplan von Stogumber — Albert Oettershagen. Der Inquisitor — Paul Apel. Bruder Martin Ladvenu — Karl Paryla von den Städt. Theatern Düsseldorf. D'Estivet, Domherr — * * * Courcelles, Domherr von Paris — Carl Wilhelmy. Ein Schloßverwalter — Heinrich Heber. Der Scharfrichter — * * *. Ein englischer Soldat — * * *. Ein Herr aus dem Jahre 1920 — Alfons Godard vom Schauspielhaus Köln. Drei Edelknaben, Höflinge, Mönche, Soldaten, Henkersknechte. Ort der Handlung: Frankreich. Zeit: Die Jahre 1429, 1431 und 1456.

Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht.

Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt.

Anschließend bis 24 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

× **Berlin, 6. Febr.** Nachdem schon im gestrigen Abendverkehr die Vorgänge in der inneren Politik störend auf die Tendenz gewirkt hatten, kamen im heutigen Vormittagsverkehr noch einige andere verstimmende Momente hinzu. Die unregelmäßigen Auslandsbörsen und die enorme Höhe, die die Börsenkredite am Newyorker Platz erreicht hat, wirkten ebenso wie die neuen amerikanischen Goldabzüge aus England (1,7 Millionen Pfund), die wieder einmal Diskontbefürchtungen für morgen aufkommen ließen, geschäftshemmend. Die Kundschaft war nur wenig vertreten und die Spekulation betätigt sich anscheinend immer wieder an den internationalen Märkten. Besonders London tritt jetzt neuerdings mehr in den Vordergrund, nachdem in England Erleichterungen für den internationalen Effektenverkehr durchgeführt worden sind. Zum offiziellen Beginn der heutigen Börse waren die Kurse durchschnittlich um 1 bis 2% gedrückt. Trotzdem konnte man aber kaum von einer eigentlichen Schwäche sprechen, die Umsätze waren nur sehr klein und die Aufnahmefähigkeit der Märkte zu gering, sodaß schon kleinste Ordres kursbestimmend waren und mehrprozentige Schwankungen nach oben und unten hervotrufen konnten. So drückte z. B. heute bei Harpener ein Angebot von sage und schreibe 6000 Mark den Kurs um 2¼%.

Mit größeren Kursveränderungen fielen außerdem auf: Chade-Aktien plus 4½ Mark, Schultheis plus 2½%, und andererseits Deutsche Telefon und Kabel minus 3%, R. W. E. minus 5¼%, Siemens minus 3%, Bergmann minus 2¼%, Glanzstoff minus 5% usw. Bei Reichsbankanteilen verstieht sich der Kurs ab heute exclusive Dividende. Im Verlaufe konnte man überwiegend kleine Erholungen feststellen. Besonders die anfangs stärker gedrückten Elektrowerte besserten sich angeblich auf Auslandskäufe, um 1 bis 2% und für Berliner Handelsgesellschaft machte sich weiter Interesse geltend. Die schon zu Beginn nur knapp gehaltenen Kaliwerte bröckelten dagegen auf die veröffentlichten Kaliabsatzziffern für Januar, die einen erheblichen Rückgang zum Vorjahr aufwiesen, weiter ab. Die Zahlungseinstellung der Bankfirma Ph. Reichenbach & Co., die im Verlaufe der Börse bekannt wurde, konnte auf die Tendenz keinen Einfluß haben, da Börsenengagements kaum noch bestehen dürften. Anleihen ruhig. Ausländer wenig verändert, Rumänen und Anatoller etwas fester, Pfandbriefe gehalten. Devisen etwas leichter. Madrid stark erholt, Yen sehr fest. Am Geldmarkt machte die Erleichterung Fortschritte. Tagesgeld 5—7, Monatsgeld 6¾—8%. Warenwechsel ca. 6½%.

Der Baumwollterminmarkt.

+ **Bremen, 5. Februar.**

Die Enttäuschung der Haussiers über das Ausbleiben einer Preissteigerung äußerte sich während des größten Teiles der Berichtswoche in stärkeren Liquidierungen von long-Kontrakten, wodurch die Kurse zu einem langsamen Nachgeben veranlaßt wurden. Am Ende der Vorwoche machte sich zwar eine freundlichere Beurteilung der Lage bemerkbar, und die Preise konnten eine leichte Aufbesserung erfahren, die jedoch größtenteils gestern bezw. heute vormittag wieder verloren ging. Es fehlt immer noch an zuverlässigen Vorschätzungen für das Areal der neuen Ernte, man hörte jedoch die Meinung, daß eine Vermehrung der Anbaufläche in Texas nicht ausgeschlossen, ein Verbleiben auf dem gleichen Stand in den anderen Staaten möglich sein soll. Wir sehen daher auch heute noch keine Veranlassung, unsere seit ca. 2 Monaten gehegte Ansicht über die Lage auf dem Baumwoll-Markt zu ändern. Die Hoffnung der Haussiers auf eine wesentliche Belebung des Geschäftes bei Beginn des neuen Jahres ist nicht in Erfüllung gegangen, und auch die letzten Meldungen aus Amerika und England lauten recht unsicher. Wir bleiben daher bei unserer vorsichtigen Beurteilung der Preisentwickelung in der nächsten Zukunft, obwohl wir die Lage nach den in der letzten Zeit stattgefundenen umfangreichen Liquidierungen von Kaufkontrakten für gesünder ansehen. Eine neue Anregung von Bedeutung dürfte erst die Entwickelung der neuen Ernte bringen. Abrechnungspreise vom Montag, dem 4. Februar 1929, 1 Uhr mittags: März 19.86, Mai 20.17, Juli 20.17, Okt. 20.25, Dez. 20.25, Jan. 1930 20.23. Tendenz: stetig.

Herding & Co., Bremen.

Märkte.

Dortmunder Zucht- und Faselviehmarkt.

▲ **Dortmund, 6. Febr.** Zum heutigen Zucht- und Faselviehmarkt wurden aufgetrieben: 612 Großvieh, 153 Schweine, 28 Kälber, 1 Ziege. Der Handel war langsam. Es kosteten: Kühe 325—680 RM., Rinder 250—500 RM. Ausgesuchte Tiere wurden über Notiz bezahlt. Sämtliches zum Markt aufgetriebenes Großvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft worden. Die geimpften Tiere sind mit Ohrenmarkennummern versehen, die die Bezeichnung „Magerviehhof Dortmund" tragen. Es sind die Nummern 4612—5233 verwandt worden. Am Schweinemarkt war der Handel langsam. Es wurden bezahlt für 6—8 Wochen alte Ferkel 23—33 RM., für 8—10 Wochen alte Ferkel 33—40 RM., für 10—12 Wochen alte Ferkel 40—58 RM. Der nächste Markt findet am 13. Februar statt.

Osnabrücker Nutz- und Zuchtviehmarkt.

× **Osnabrück, 6. Febr.** Auftrieb: 237 Rinder, 425 Ferkel. Es kosteten: a) Kühe in Milch: 1. Sorte 500—540, 2. Sorte 400—500, 3. Sorte 350—400, 4. Sorte 250—300; b) tragende Rinder: 1. Sorte 430—540, 2 Sorte 380—430, 3 Sorte 300—380, 4. Sorte 200—250. Ferkel: bis 6 Wochen alt Pfund in Lebendgewicht 0.90—1,20; 6—8 Wochen alt 21—28; 8—13 Wochen alt 26—36; Läuferschweine 36—45. Handel mit Rindern etwas lebhafter, mit Ferkeln mittel. Nächster Markt am 18. Februar.

Schweinemarkt in Lehrte.

▲ **Lehrte, 5. Febr.** Auftrieb: 1077 Stück Ferkel und Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt Mark 23—32, 8—12 Wochen alt Mark 33—45; Läuferschweine: 3—4 Monate alt Mark 46—58, 4—6 Monate alt Mark 59—85. Marktverlauf: sehr langsam.

Berliner Produktenbericht.

†† **Berlin, 6. Febr.** Heute war eine Häufung verschiedener Momente zu beobachten, die insgesamt dazu angetan waren, das Geschäft am Produktenmarkt schwierig zu gestalten und die Tendenz abzuschwächen. Zunächst verstimmten die überseeischen Meldungen, zudem hält die Behinderung des Warenverkehrs durch den scharfen Frost an. Nicht nur, daß alle verfügbaren Lagerräume einschließlich des Kahnraumes überfüllt sind, haben jetzt die Dampfer in den Seehäfen beträchtliche Ladeschwierigkeiten, sodaß als Abnehmer für inländisches Brotgetreide in der Hauptsache nur noch die Inlandsmühlen in Frage kommen und diese klagen über unbefriedigenden Mehlabsatz. Das Angebot ist gegenüber der Nachfrage reichlich zu nennen. Abschlüsse kommen nur ganz vereinzelt zustande, da Forderungen und Gebote zu schwer in Uebereinstimmung zu bringen sind. Am Lieferungsmarkt lag Roggen mit Preisverlusten von ein bis eineinhalb Mark entschieden schwächer als Weizen, der nur ¼ bis 1 Mark im Preise einbüßte. Weizen- und Roggenmehle sind zu unveränderten Preisen offeriert, das Geschäft bleibt auf kleine Konsumabschlüsse beschränkt. Für Hafer und Gersten liegt die Marktlage ziemlich unverändert.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 6. Februar 1929.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg)

	6. 2.	5. 2.		6. 2.	5. 2.
Weizen märk.	213—15	214—16	Weizenmehl	29¼—29¾	29¼—29¾
Dezember	—	—	Tendenz:	behaupt.	stetig
März	229	229¼—30	Roggenmehl	27¼—29¼	27¼—29¼
Mai	236	239	Tendenz:	behaupt.	stetig
Juli	246¼	247¼	Weizenkleie	13¼	13¼
Tendenz:	schwäch.	ruhig	Tendenz:	behaupt.	matter
Roggen märk.	205—06	206—207	Roggenkleie	14.7	14.7
Dezember	—	—	Tendenz:	behaupt.	behauptet
März	221½—½	222¾—¼	Raps	—	—
Mai	232 31½	233	Tendenz:	—	—
Juli	232½	234	Leinsaat	—	—
Tendenz:	matter	ruhiger	Tendenz:	—	—
Gerste	218—33	218—36	Viktoriaerbs.	40—46	40—46
Braugerste	—	—	kl. Speiseerbs.	29—34	28—34
Futtergerste	192—202	192—202	Futtererbsen	21—23	21—23
Winterg.	—	—	Peluschken	22—24	22—24
Tendenz:	matt	ruhig	Ackerbohnen	21—23	21—23
Hafer märk.	200—208	201—207	Wicken	26—28	26—28
Dezember	—	—	Lupinen blau	15.8—16.5	15.8—16.4
März	221½—21	—	gelbe	19—20	19—20
Mai	221½	222	Seradella alt	39—43	38—43
Juli	—	233—32½	neu	—	—
Tendenz:	schwächt.	ruhig	Rapskuchen	20—20.3	19.8—20.3
Mais Waggon			Leinkuchen	25—25.2	25—25.2
frei ab			Trockenschn.	13—13.10	13—13.4
Hamburg	238—39	236—39	Soyaschrot	22.6—22.7	22.6—22.7
Tendenz:	behaupt.	still	Torfmelasse	—	—
			Kartoffelflock.	19—19.2	19.8—19.2

Bremen Baumwolle

	5. 2. Brief	5. 2. Geld	5. 2. bezahlt	6. 2. Brief	6. 2. Geld	6. 2. bezahlt
loco	20.76			20.77		
Januar	20.07	20.08	—	20.16	20.14	—
März	19.54	19.50	19.51	19.58	19.51	19.55
Mai	20.00	19.98		19.95	19.91	
Juli	20.06	20.04	20.05	20.09	20.03	—
Oktober	20.19	20.10	—	20.23	20.19	—
Dezember	20.16	20.10	—	20.19	20.18	—

Tendenz: fest

Liverpool Cotlindische Baumwolle

	5. 2.	6. 2.
loco F. G. Surtee	9.48	9.48
„ F. G. Broach	8.50	8.50
„ F. G. Nr 1 Comra	7.70	7.70
„ F. G. Americ Sind-Punjab	9.20	9.50
„ F. G. Bengal	7.05	7.05
„ F. G. Sind	7.05	7.05
„ F. G. Tinnivelly	—	—

Liverpool Baumwolle

	5. 2.	6. 2.		5. 2.	6. 2.
loco	10.24	10.28	Juli	10.14	10.20
Januar	10.00	10.04	August	10.10	10.16
Februar	9.99	10.02	September	10.06	10.11
März	10.06	10.09	Oktober	10.03	10.07
April	10.08	10.12	November	10.01	10.05
Mai	10.14	10.18	Dezember	10.1	10.05
Juni	10.12	10.17	Februar 1930	10.00	10.04

Tendenz: stetig

	5. 2.	6. 2.
Tagesimport	—	16900
Tageslocoverkäufe	5000	5000
Exportverkäufe	100	100
Egypt. Upper F. G. fair loco	1162	1162

New-York: Baumwolle

	5. 2.	6. 2.		5. 2.	6. 2.
loco	19.85	19.95	Juli	19.34—35	19.46—48
Januar	—	—	August	19.30	19.41
Februar	19.45	19.59	September	19.25	19.39
März	19.53—58	19.72	Oktober	19.20	19.33
April	19.62	19.75	November	19.23	19.36
Mai	19.66—67	19.79 80	Dezember	19.14	19.27
Juni	19.50	19.63	Tendenz:	gut behauptet	

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	1000
„ in Gulf-Häfen	14000
Export nach England	15000
Export nach dem Kontinent	12000
Zufuhren im Innern	11000
Fracht nach Liverpool	45
„ für Standard	60
Export nach Japan und China	2000

Chicagoer Baumwolleröffnung in

März	5. 2. 19.02	6. 2. 19.16	Mai	5. 2. 19.14	6. 2. 19.30

„GEATRON"

Geschäftliche Mitteilungen.

Die nächsten Mittelmeerfahrten der Hamburg-Süd.

Nach den günstigen Ergebnissen der vier Mittelmeerfahrten, welche das Motorschiff mit Einheitskajüte „Monte Sarmiento" der Hamburg-Süd im Frühjahr 1928 ausgeführt hat, ist nunmehr der Fahrplan für die gleichen Reisen in diesem Frühjahr festgelegt worden. Wieder werden vier Reisen von Hamburg über Spanien, Marokko, Algier nach Genua (I), von da nach Palästina und Aegypten bis Venedig (II), von dort über Griechenland, Konstantinopel und Nordafrika nach Genua (III) und zurück nach Hamburg (IV) unternommen, deren Fahrpreis bei 15tägiger Reisedauer (Reisen I und IV) bei R.M 240.— beginnt, während die 19tägigen Reisen (II und III) schon für den billigen Preis von R.M 2.80.— gemacht werden können. Bei den vorjährigen Reisen war festzustellen, daß infolge großer Nachfrage die Palästina-Aegyptenreise sowie die Griechenland-Konstantinopelreise schon lange vor Beginn der Fahrt ausverkauft waren, so daß viele Interessenten keine Berücksichtigung finden konnten.

Die erste Reise beginnt am 23. März in Hamburg und führt über eine Strecke von fast 6000 Kilometer, wobei die Häfen Lissabon, Sevilla, Ceuta (Spanisch-Marokko), Algier, Palermo, Neapel und Genua angelaufen werden. Außer den Häfen in Palästina und Aegypten berührt man auf der zweiter Fahrt nach Neapel Corfu, worauf in dem interessanten Venedig diese Reise am 28. April endigt. Die dritte Reise beginnt am 5. Mai und führt von Venedig nach Corfu, Athen, Konstantinopel, Malta, Sfax (Tunesien), Tunis und über Neapel am 23. Mai nach Genua, von wo zwei Tage später die Rückfahrt über Barcelona, Palma auf den Balearen, Algier, Ceuta, Sevilla, Lissabon und Vigo nach Hamburg angetreten wird, wo Ankunft am 10. Juni erfolgt.

Die Reisen werden von dem neuesten Motorschiff der Hamburg-Süd, Zweischrauben-Motorschiff „Monte Cervantes", ausgeführt. „Monte Cervantes" hat mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete Kammern, helle, über die ganze Schiffsbreite hinwegreichende Speisesäle. Im B-Deck erstreckt sich eine lange Flucht von Gesellschaftsräumen: große Gesellschaftshalle, Lese- und Schreibzimmer mit Bücherei, Rauchsalon. Es braucht wohl kaum betont zu werden, wie vielseitig und abwechslungsreich jede dieser vier Reisen sein wird, denn jeder angelaufene Hafen hat entweder seine historische, künstlerische, landschaftliche, völkerkundliche oder religiöse Bedeutung, und außerdem bietet sich jedem Teilnehmer entweder vor oder nach einer Mittelmeerreise Gelegenheit, auf der Hin- oder Rückfahrt die Alpen kennenzulernen.

Prospekte und Auskunft durch unsere Vertretung Reisebüro A. Lückertz, Münster i. W., Ludgeristraße 12, Fernruf 23 209.

*

Aufspringen der Hände

und des Gesichts, schmerzhaftes Brennen, sowie Röte und Juckreiz der Haut werden beruhigt und ausgeheilt durch die wundervoll kühlende, reizmildernde **Creme Leodor.** Gleichzeitig herrlich duftende kosmetische Unterlage für Puder. Tube 60 Pf. und 1 Mk. Erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Probetube gratis bei Einsendung dieses Inserates durch Leo-Werke A.-G., Dresden-N. 6

G 3.6

Erkältet! Fay's Sodener

Der neue Ford

das meistgekaufte Automobil der Welt, sofort lieferbar.
Autorisierte Fordvertretung
Fischer & Co.,
Münster i. Westf. Fernruf 23644.

Grippegefahr
Wybert
beugt vor

Kesselasche
Schlackensand, Hochofenschlacke in allen Körnungen, für Wege- und Betonbau, liefert fracht- und preisgünstig
Heinrich Dalhoff
Hiltrup i. W. Tel. 22 und 61

Ihre Vermählung geben bekannt:

Ernst Lück
Minni Lück
geb. Gorris

Bocholt i. W. Geßlar
Post Bedburg
z. Zt. Uevelaer, „Heidelberger Faß"
den 7. Februar 1929

Kotten-Verkauf.

Durch den Unterzeichneten ist ein Kotten in Größe von 30 Morgen, davon 12 Morgen Acker und 18 Morgen Wald, preiswert und unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu kaufen.** Reflekt wollen sich umgehend melden, da der Kotten zum 1. März 1929 übernommen werden muß. Bei schriftlichen Anfragen sind 0,50 RM. für Rückporto beizulegen. b691b

Johannes Bockholt, beeid. Aukt., **Dülmen.**
Telephon 30.

Holz-Verkauf.

Aus dem **Norover Holz** kommen am **Samstag, den 9. Febr. 1929, nachm. 2 Uhr, in der Wirtschaft Jakobs in Norup** zum öffentlich meistbietenden Verkauf: b6917

1. Zuschläge bei Schnippeler

633 Fichten-Stangen 1.—3. Kl. (leichtes Bauholz, Leiterbäume)
660 Fichten-Stangen 4. u. 5. Kl. (Einfriedigungsstangen, Baumpfähle, Bohnenstangen usw.)
66 Fichten-Stämme mit 15,81 fm (Bauholz).

2. Gr. u. Kl. Riesberg

16 Eichen-Stämme mit 12 fm von 20—40 cm Durchmesser, (Wagenbauer-, Bau- und Schachtholz).
1014 rm Buchen-Brennholz (Zopf-, Ast- und Abfallholz, lang eingesetzt).

Herzoglich Croy'sche Oberförsterei, Dülmen i. W.

Nutzholzverkauf.

Am **Samstag den 9. Februar 1929,** vormittags 11 Uhr, gelangen in dem Fürstlich Salm-Salmschen Forstorte „Rösingsbusch" in Bardingholt bei Rhede i. W. an Ort und Stelle zur nunmerweisen Versteigerung: vl3578

116 Eichen-Stämme u. -Abschnitte mit 106 fm, bis zu 54 cm Durchm., ausgewachsenes, mild., astreines Holz, bekannt als allerbeste Schreinerware;

33 Buchenstämme und -Abschnitte mit 35 fm bis zu 66 cm Durchm., Schreiner- und Stuhlmacherholz,

30 Lärchen mit 20 fm., Bretter und Bauholz.

Das Holz liegt an bester Abfuhr. Nummerlisten können vom Herrn Förster Köster in Rhede (Telephon Amt Bocholt 2566) bezogen werden. Das Holz zeigt auf Wunsch Waldwärter Schevers am Rösingsbusch an.

Stadtlohn, den 14. Januar 1929.

Fürstlich Salm-Salmsches Forstamt.

Gelegenheitskäufe.

10/45 PS. Opel-Stadtcoupé, 2tür., RM. 1500.-
10/40 PS. Opel, 4tür., 5sitzige Limousine, fast neuwertig RM. 4500.-
4/16 PS. Opel-Limousine mit 4tür. Spezial-Karosserie RM. 2500.-
5 to Krupp-Lastkraftwagen mit verläng. Ladefläche RM. 1000.-
5 to Daag-Lastkraftwagen RM. 1000.-
5 to Krupp-Lastkraftwagen nach drei Seiten kippbar RM. 3900.-
5 to Daimler-Lastkraftwagen, RM. 1000.-
14/40 PS. Horch-Limousine RM. 1200.-

Sämtliche Fahrzeuge befinden sich in fahrbereitem Zustande.

Besichtigung kann erfolgen:

Essen, Taubenstraße 26.

van Eupen, Essen,

Hindenburgstr. 32. Tel. 22247/49.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Von **HAMBURG** nach Nord-, Mittel- und Süd-
AMERIKA
KANADA
und allen Häfen der Welt
Alljährliche Veranstaltung von Vergnügungs- u. Erholungsreisen zur See
Vertretungen an allen größeren Plätzen
Konzession Nr. ... der Kreispolizeibehörde Münster i. W.
Fritz Stürmann, Reisebüro E. Vende G. m. b. H., Münsterstraße 36a
Inhaber: Loock & Steiner, Bismarckstr. 23
Vertreter: Lamb. Freericks, Kirchstr. 7

Der Siegeszug
unserer Mühlenfabrikate
geht unaufhaltsam **weiter.**
Warum? Weil nur reine Qualitätsware geliefert wird.
Buchweizen-Vollmehl
Buchweizen-Korn
Roggenschrot, fremder
Roggenschrot, hiesiger
Gerstenschrot, griffige Mahlung
Gerstenschrot mehlig, weich
Wiethold's Geflügelmischfutter, Körner
Tinnefeld's Geflügelmischutter, mehlform, für Hühner und Küken
liefern sehr preiswert
Gebrüder Wiethold, Mühlenwerke Bocholt i. W.

In Münster (Altstadt)
Groß. Lagerhaus
für jeden Zweck geeignet, zu vermieten oder zu verkaufen.
Anfragen unter Z G 367 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster i. W.

Fordtraktor
fabrikneu mit allen Schikanen, elektr. Licht, elektr. Hupe, geschützten Führersitz, hinten doppelt bereift mit Elastik-Bereifung, vorne normal, also den neuen Vorschriften entsprechend, preiswert abzugeben.
Clem. Rüskamp, Maschinenfabrik.
Bork i. Westf., Telephon 17.

Kunststopferei
Handweberei
Münster, Königstr. 58.
Spezialität:
Teppich-Reparaturen!

Vertreter
für sämtl. Versicherungszweige an allen Orten der Provinz. — Höchste Provisionsvergütung.
gesucht!
H. Stüber, Münster, Windthorststraße 8.

Offene Stellen

Suche zum 1. März ein fleißiges vl3762
Mädchen
nicht unter 20 Jahren für alle Hausarbeiten.
Frau Heinrich Roose, Bäckerei, **Bapenburg.**

Gesucht zum 1. März nach Rheine i. W., für ruhigen Haushalt ohne Kinder, ein kath. sauberes, durchaus zuverlässiges
Mädchen
nicht unt. 20 J., welches in allen besseren Hausarb. erfahren sein muß. Putz- u. Waschhilfe vorhanden. Guter Lohn. Off. mit Zeugnisabschriften unter AH29 an die Münsterländ. Volksztg. in Rheine.

Brav. kath.
Mädchen
nicht unt. 17 Jahren, zum 1. April gesucht. Selbig muß melken können.
Frau W. Schweer. Bäckerei, **Bork i. W.**

Suche zum 1. 3. ein in Küche und Haus gut angelerntes
Mädchen
vom Lande.
Frau Gutsbes. Fr. Große-Entrup, Lüdinghausen.

Suche z. 1. 3. od. später ein kath. ig. [cvt10652
Mädchen als Lehrköchin
ohne gegenseitige Vergütung bei Fam.-Anschl.
Hotel Heemann, Brochterbeck.

Zum 15. Februar oder 1. März ein tüchtiges, fleißiges, ehrlich., in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
welches selbständig kochen kann, in Metzgerei und Gastwirtschaft gesucht.
Frau Paul Pütz, Emmerich a. Rhein, Am Brink.

Suche zum 1. 3. ein perfektes [vm3566
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen Köchin und Drittmädchen sind vorhanden.
Frau Hugo Herz, Münster, Annenstr. 13

Suche zum 1. März ein kath. ehrliches
Mädchen
nicht unter 22 Jahr., für Küche, Haus- u. Gartenarbeit. Waschtrau vorh. Gute Zeugnisse Bedingung.
Frau Cl. Timpte, Eisenwarenhandlung, Dülmen i. W.

Suche zum 15. Febr. ein in Küche, Haus- u. Gartenarbeit erfahrenes kath. kinderliebes
Mädchen
nicht unter 25 Jahren, mit besten Empfehlungen
Frau Gisbert Stevens, Teppichfabrik, **Hervest-Dorsten i. W.**

Für kleinen Haushalt (2 Personen) nach Heynhausen zuverlässiges
Allein-Mädchen
welches kochen kann, gesucht. Guter Lohn.
Näheres bei vl3761
Frau Herm. Janßen, Bocholt i. W., Langenbergstraße 35

Kaufm. Lehrling
evtl. Volontär,
nicht unter 16 Jahren, mit guter, möglichst beruflicher Schulbildung, (recht gern auch Kollegen-Sohn zur weiteren Ausbildung) zum baldigen Eintritt gesucht
Fr. W. Rodeck, Eisenhandlg., [vl3760
Dorsten i. W., Tel. Nr. 30

Herren,
welche la. **Zigarren, Tabak, Kaffee usw.** bei Großverbrauchern od. Privaten absetzen können, gen. hoh. Prov. gesucht
Essen, Postfach 977

Suche zum 1. März einen zuverlässigen, tüchtigen
Ackerknecht
nicht unter 22 Jahren, gegen hohen Lohn.
Brennerei Kottruv, Warendorf.

Gesuchte Stellen

Ja. gebild. Mädchen **sucht Stellung zur Erlernung der Küche u. des Haushaltes** in bess. kath. Hause, bei vollem Fam.-Anschl. Evtl. kann auch zugezahlt werden.
Off. unt. Z G 364 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster. cvt10649

Suche für einen soliden, kräftigen Jungen **Stelle** als
Gärtnerlehrling
Offerten unter Z G 357 an die Anzeigenverwalt. der Zeno, Münster.

Suche für meinen 14jährigen **Sohn** eine
Lehrstelle
bei tücht. kath. **Bäckerm. und Konditor.**
Angebot erbeten unter Nr. 90 an die Lüdingbauer Zeitung.

Junger kath. **Gärtnergehilfe sucht** zu möglichst bald
Stelle.
Off. unter W 600 an die Dülmener Ztg., Dülmen.

Vermischte Anzeigen

Jagd!
Leb. Wild z. Blutauffr., **Hasen, Fasanen usw.** Hasen-Rammler, à 14,— Mk., liefert prompt
Julius Mohr jr., Ulm a. D., Preisliste gratis sa11912

Suche sofort eine ländl.
Gastwirtschaft
mit oder ohne Landwirtschaft, bei 40—50000 Mk. **bar zu kaufen.**
Off. unter Nr. 11918 an Anz.-Annahme Korte, Münster i. W.

Rheine
Schönes Ladenlokal
mit Hinterraum, evtl. 3-Zimmer-Wohnung, an Hauptgeschäftsstraße, **zu vermieten.** Ladeneinrichtung muß übernommen werden. Off. unt. Z G 366 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Gärtnerei
bestehend aus Wohnhaus mit reichl. Nebengebäud., 2½ Ruten groß. Garten, Treibhaus, Baumgarten mit ca. 200 Obstbäumen, in niederrheinischer Stadt, m. Bahnanschluß, gelegen, ist auf längere Jahre **zu verpachten.**
Anfragen mit Rückporto zu richten an Schmitting-Gladbach, Rees a. Rh. Telephon 140.

Rohölmotor
(Deutzer)
12 PS., mit 15 Meter Transmission und Lager, sehr preisw. zu verkaufen.
Off. unt. Z G 368 an die Anz.-Verw. d. Zeno, Münster. b6[illegible]5

Sehr preiswert abzugeben:
Düngerstreuer
wie neu, e. halten, unter jeder Garantie.
Cl. Rüskamp, Maschinenfabrik, **Bork i. W.** Tel. 17.

Ein fast neuer gelchl.
Kutschwagen
sogenannter Coupéwagen wegen Platzmangel billig abzugeben.
Cl. Schulze Taft, Lette, Kreis Coesfeld.

Gebe vl3736
Branntwein
(reinen Korn) von 5 Ltr. aufwärts, in Korbflaschen u. Fässern zu den billigsten Tagespreisen ab.
Angeb. unter „Korn" an Allgem. Zeitg., Coesfeld.

Anfertigung
von
Lampenschirmen, Stickereien für Kleider und Wäsche, **Hohlsäumen, Aufzeichnungen.**
Lohnnäherei,
Münster
Alter Steinweg 30

Musik-Instrumente
aller Art
Noten Saiten
Sprechapparate
Platten Alben Nadeln
Musikhaus Burckard,
Münster i. Westf., Bahnhofstraße 28 a.
Eigene Reparaturwerkstatt

Kaufe
klein. Haus od. Kotten
auch reparaturbedürftig gegen gute Zinsen und monatliche Abzahlung.
Postfach 78, Dülmen.

Unbedingte
Vertrauenssache
Teppiche
ohne Anzahlung in 12 Monatsraten
12 MONATE
Läufer, Tisch-Divan- u. Steppdecken Gardinen und Stores.
Norddeutsche Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H. Block 423 Berlin W 62 Maassenstraße 36.
Verlangen Sie sofort bemusterte Eilofferte
Strengste Diskretion
12 Monate
12 MONATE



OSTERN IM MITTELMEER!
FÜR EINE **OSTERREISE** NACH DEM SONNIGEN **SÜDEN** mit M.-S. »MONTE CERVANTES« zahlen Sie nur **RM. 240** einschl. voller Verpflegung
BESUCHT WERDEN:
Lissabon, Cádiz, Sevilla, Ceuta, Tetuán, Algier, Palermo, Neapel, Genua.
Drucksachen über diese billige Frühlingsfahrt bei der
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHEN DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG 8 / HOLZBRÜCKE 8
und durch unsere Vertretung **Reisebüro M. Lückertz,** Münster i. W., Ludgeristraße 12.



Über die Zeitungsanzeige geht der Weg

auch zum Herzen der Frau. Die Frauen verfügen über 85% des Weltvermögens. Sie besorgen die Einkäufe für den täglichen Haushalt, für Essen und Trinken, Kleider und Wohnung; sie besuchen den Markt, die Läden, die Kaufhäuser; sie kaufen, sie kaufen, sie kaufen: für sich, für den Mann, für die Kinder, für's Haus. Dieser weltumspannende Kauf- und Verkaufsstrom wird geleitet durch die Anzeigen in der Zeitung. Wollen Sie als Geschäftsmann, daß dieser Strom durch **Ihren** Garten fließt, so müssen Sie durch Zeitungsreklame **das Strombett regulieren.**

ALA